

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.
Beilagegebühren:
24 Mark.

Versicherungsbeirath.

Der Preussische Versicherungsbeirath trat am Montag im Ministerium des Innern zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Geheimer Oberregierungsrath und vortragender Rath im Ministerium des Innern v. Knebel-Doberitz begrüßte die Mitglieder im Namen der Ressortminister und legte die Gründe dar, welche zur Errichtung des Versicherungsbeiraths geführt haben. Die Gesetzgebung habe weder in Deutschland noch in Preußen mit der Entwicklung des Assuranzwesens gleichen Schritt gehalten. Die preussische Staatsregierung habe wiederholt in Erwägung gezogen, herrschende Mißstände durch eine entsprechende Gesetzgebung zu beseitigen, habe aber von einem Vorgehen auf dem Wege der Landesgesetzgebung einstweilen Abstand genommen, weil anzunehmen war, daß in nicht zu langer Zeit die gesetzliche Regelung dieser Materie durch das Reich erfolgen werde. Im Reichsamt des Innern liege denn auch ein fertiger Entwurf zu einem die öffentlich-rechtlichen Fragen regelnden deutschen Reichsversicherungs-gesetz vor. Außerdem beabsichtige die Reichsregierung auch die privatrechtliche Seite gesetzlich zu regeln. Sollte trotzdem ein Reichsgesetz nicht zu Stande kommen, so würde Preußen nicht länger zögern, seinerseits mit dem Erlasse eines detaillirten Gesetzes vorzugehen. Die preussische Staatsregierung habe inzwischen auf dem Verwaltungswege Einrichtungen geschaffen, von denen sie hoffe, daß sie einer gedeihlichen Fortentwicklung des Versicherungswezens förderlich sein würden: die Aufstellung von versicherungstechnisch gebildeten Beamten und die Einsetzung des Versicherungsbeirathes. Hedner legte sodann die Zwecke und Aufgaben des Versicherungsbeirathes näher dar, indem er zugleich der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Beratungen dieser Körperschaft von dauerndem Segen für das Versicherungswezen begleitet sein würden.

Generaldirector Gerkrath-Berlin sprach für die Directoren der preussischen Versicherungsanstalten, Professor Dr. jur. Gmüninghaus-Gotha für die Directoren der außerpreussischen Versicherungsanstalten den Dank für die Errichtung des Versicherungsbeirathes und für das den Mitgliedern durch ihre Berufung erwiesene Vertrauen aus.

Die Versammlung trat hierauf in die Berathung der Tagesordnung ein, stellte die im Entwurfe vorliegende Geschäftsordnung fest und nahm die Wahl von Ausschüssen für die verschiedenen Versicherungszweige vor.

- Es wurden sieben Ausschüsse gebildet und zwar:
1. für Lebens-, Renten-, Militärdienst-, Aussteuer-, Arbeiter-, Volks- und Cautionsversicherung, sowie für Sterbe-, Pensions-, Unterstützungs-, Kranken- u. s. w. Kassen mit elf Mitgliedern;
 2. für Unfall- und Haftpflichtversicherung mit vier Mitgliedern;
 3. für Feuerversicherung, sowie Versicherungen gegen Wasserschäden und Einbruchdiebstahl mit sieben Mitgliedern;
 4. für Transport-, Glas-, Valoren- und Fahrradversicherung mit vier Mitgliedern;
 5. für Viehversicherung mit zwei Mitgliedern;
 6. für Hagelversicherung mit sechs Mitgliedern;
 7. für Rückversicherung mit sechs Mitgliedern.

In der zweiten Sitzung am Dienstag wurde über die Frage der Zweckmäßigkeit der Waldversicherung verhandelt. Nach einem Bericht des Director Springorum kam man überein, daß es verfrüht sein würde, über die vorliegende Frage bestimmte Beschlüsse zu fassen. Ueber die Frage der Zulässigkeit der Versicherung von Rohbauten nach steigendem Werthe erstatteten Geh. Regierungsrath Kahner-Merseburg und General-Director Ribbeck-Breslau an der Hand der von ihnen ausgearbeiteten schriftlichen Gutachten Bericht. Der Beirath erklärte sich einstimmig für die Zulässigkeit der Versicherung von Rohbauten nach steigendem Werthe und hielt es nicht für erforderlich, für diese Versicherungsart bestimmte Modalitäten vorzuschreiben.

Sodann wurde über die Frage wegen Aenderung des Erlasses des Ministers des Innern vom 6. November 1893, betreffend die von den Lebensversicherungs-gesellschaften aufzustellenden statistischen Uebersichten über die Versicherungen nach Provinzen, nach Höhe und Art, sowie über die Vertheilung nach Berufsgruppen berathen. Der Beirath beschloß einstimmig, sich für die gänzliche Aufhebung des Ministerialerlasses vom 6. November 1893 auszusprechen.

Der neue Panama-Scandal

erregt die Pariser in weit höherem Grade als die orientalische Frage. Wir haben schon gesagt, daß die Commission der Deputirtenkammer, welche über die Anträge auf gerichtliche Verfolgung der Deputirten Raquet, Maret und Boyer an die Kammer zu berichten hat, auch am Sonntag getagt hat. In dieser Sonntag-Sitzung legte der Untersuchungsrichter Poittevin in zweifelhändigem Vortrage die Ergebnisse der Untersuchung dar. Danach beschuldigt Arton 31 Parlamentarier, von denen neun todt, dreizehn nicht wiedergewählt, einer gegenwärtig Senator, sieben Abgeordnete sind, nämlich (außer Maret, Boyer und Raquet) Rouvier, Jullien, Goirand und Clovis Hugues. Auf die Frage, weshalb die letzten vier nicht gleichfalls verfolgt werden, jagte Poittevin, daß die Schuldbeweise für die drei bisher Verfolgten ihm lückenlos scheinen, während sie für die vier anderen nur starke Vermuthungen, doch keine sichere Ueberzeugung gestatten. Poittevin enthüllte ferner, daß eine politische Partei für die Auslieferung von Artons Schreibbuch 150 000 Francs geboten habe und daß unter den Verstorbenen, die Arton bestochen hatten, Burbeau war. Diese letzte Enthüllung wirkte zerschmetternd. Burbeau war Finanzminister, Kammerpräsident und der persönlichen Freund Casimir-Periers. Er wurde auf Staatskosten beerdigt, die Kammer bewilligte seinen Hinterbliebenen eine hohe Verforgung. Burbeau soll von Arton 75 000 Fr. bekommen haben. Die Commission beschloß einstimmig, die nachgesuchte Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung jener drei Deputirten zu erteilen. Die Commission will aber, indem sie die Auslieferung bewilligt, keineswegs einen Schuldverdacht als irgendwie begründet hinstellen, sondern bloß der Gerechtigkeit freien Lauf lassen.

Am Montag trat das Plenum der Deputirtenkammer wieder zusammen. Unter den zahlreich erschienenen Deputirten herrschte große Erregung. Die Deputirten Jullien und Clovis Hugues protestirten energisch gegen alle „Verleumdungen“ und ersuchten die Kammer, in Betreff ihrer die parlamentarische Unverletzlichkeit aufzuheben, damit sie sich verteidigen könnten. Die Deputirten Salis und Goirand protestirten ebenfalls lebhaft gegen die Anschuldigungen. Rouvier wünschte, daß man die parlamentarische Unverletzlichkeit auch in Betreff seiner aufhebe; auch er verwehrte sich entschieden gegen die Bezeichnung seiner Person, indem er behauptete, daß er niemals irgend welche Beziehungen zu Arton gehabt habe. Justizminister Darlan jagte, „Arton habe niemals den Namen des Abg. Salis genannt, jedoch behauptet, er habe an Clovis Hugues, Jullien und Rouvier durch Zwischenpersonen Geld zahlen lassen. Der Untersuchungsrichter habe die Beweise nicht für genügend erachtet. Arton habe den Deputirten Goirand beschuldigt, 6000 Fr. ohne Vermittlung erhalten zu haben. Der Generalstaatsanwalt habe jedoch keine Beweise dafür aufgefunden. Der Justizminister fügte hinzu, er habe nicht das Recht, die von dem vorgenannten Abgeordneten verlangte Aufhebung der Unverletzlichkeit zu verlangen; der Generalstaatsanwalt glaube, daß kein neuer Verfolgungsantrag gestellt werden könne, da sich keine neuen Thatfachen ergeben hätten. Le Moigne erstattete hierauf den Bericht der Commission, dahingehend, der gerichtlichen Verfolgung gegen Boyer, Maret und Raquet stattzugeben. Boyer und Maret erklärten hierauf, daß sie für den Verfolgungsantrag stimmen werden, der ihnen ermöglicht, ihre Schuldblosigkeit darzutun. Der Vorsitzende der Commission verlas alsdann eine Depesche Raquets, in welcher dieser seine Unschuld bezeugt. Darauf beschloß das Haus ohne namentliche Abstimmung fast einstimmig die Genehmigung der Verfolgungsanträge. Der Socialist Rouanet schlug nunmehr vor, eine Untersuchungscommission für die Panama-Angelegenheit zu ernennen, und verlangte für seinen Antrag die Dringlichkeit. Nachdem Ministerpräsident Méline sich mit der Dringlichkeit einverstanden erklärt hatte, wurde dieselbe angenommen. Alsdann führte Méline aus, daß die parlamentarische Untersuchung erst beginnen könne, nachdem die gegenwärtige richterliche Untersuchung abgeschlossen sei. Andernfalls würde die Commission auf richterliche Befugnisse übergreifen. Des Weiteren legte der Ministerpräsident die in einer Verlängerung der Aufregung liegende Gefahr dar und forderte die Kammer auf, ihre gewöhnlichen Arbeiten aufzunehmen. Lavertujon brachte alsdann folgende Tagesordnung ein:

„Indem die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und von dem Versprechen, die Aktenstücke mitzutheilen, Akt nimmt, beschließt sie, die Ernennung einer Untersuchungs-Commission zu vertagen“. Méline erklärte, diese Tagesordnung anzunehmen. Hierauf wurde der erste Theil derselben, welcher die Billigung der Erklärungen der Regierung auspricht, mit 329 gegen 243 Stimmen und der zweite Theil mit 270 gegen 268 Stimmen angenommen.

Am Dienstag wurde der Deputirte Boyer verhaftet. Sodann verhörte der Untersuchungsrichter die Deputirten Boyer und Maret und stellte sie Arton gegenüber. Maret wurde auf freiem Fuße belassen. Der Untersuchungsrichter vernahm ferner den früheren Deputirten des Departements Seine-et-Oise, Pian, in dessen Wohnung darauf eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde. Der Deputirte Vareil wird in seiner Wohnung von zwei Polizeiwachleuten überwacht. Die Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung des Senators Levrey ist von der Commission des Senats einstimmig erteilt worden.

Tagesereignisse.

Der Kaiser begab sich am Montag zur Theilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Weimar und nahm unterwegs Vorträge entgegen. Am 1 1/2 Uhr erfolgte die Rückreise nach Berlin. Unmittelbar nach der Rückkehr empfing der Kaiser den Staatssecretär v. Marschall. Dienstag Vormittag hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister, empfing dann den Staatssecretär des Reichsmarine-Amts Admiral Hollmann und später den Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen. Abends um 7 Uhr wollte der Kaiser beim ersten Garderegiment z. F. in Potsdam einem Abschiedsessen für die Obersten von Uskar und von der Landen beiwohnen. Der Kaiser hat eine Einladung des Königs der Belgier zur Brüsseler Ausstellung im Sommer dieses Jahres angenommen. Auch der Präsident Faure wird Brüssel besuchen, jedoch nicht gleichzeitig mit Kaiser Wilhelm, sondern gelegentlich seiner Rückkehr aus Petersburg.

Heute vollendet der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe sein 78., morgen Fürst Bismarck sein 82. Lebensjahr. Fürst Bismarck hat sich mit Rücksicht auf seine Gesundheit jeden Besuch verboten.

Das Entlassungs-Gesuch des Staatssecretärs Hollmann ist erst jetzt in abschläglichem Sinne erledigt worden. In diesen Tagen wird Hollmann einen längeren Erholungsurlaub antreten.

Der Bundesrath hat am Dienstag den Gesetzentwürfen wegen Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1897/98, wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen und wegen Feststellung des Haushaltssetats für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1897/98 in der vom Reichstag beschlossenen Fassung die Zustimmung erteilt.

Die Stichwahl in Liebenwerda findet am 8. April statt. Wenn, wie vorauszu sehen, der freisinnige Candidat Knörcke gewählt wird, so wird den freisinnigen natürlich wieder vorgeworfen, daß sie nur mit Hilfe der Socialdemokraten durchgekommen wären. Da ist sehr lehrreich zu lesen, wie die Freiconservativen jenes Wahlkreises um die Socialdemokratie werben. Am Sonnabend ist, wie die „Freis. Ztg.“ erzählt, der Bürgermeister von Torgau, Herr Girth, in höchst-eigener Person bei dem Führer der Socialdemokratie in Torgau, Herrn Schneidermeister Erdmann Kießlich erschienen und hat auf denselben in beweglicher Weise zwei Stunden lang eingewirkt, er möchte seine Parteilosen bewegen, bei der Stichwahl für den conservativen Candidaten Dr. Bussenius einzutreten. Als er trotz der Versicherung von der allgemeinen Menschenliebe des „einheimischen“ Candidaten Bussenius keine Gegenliebe fand, hat der Herr Bürgermeister den Führer der Socialdemokratie um so dringender, seinen Einfluß doch wenigstens dahin geltend zu machen, daß die Socialdemokratie bei der Stichwahl sich der Abstimmung enthalten möchte. Der Herr Bürgermeister ersuchte den socialdemokratischen Führer, zu diesem Zweck bei den Genossen im ganzen Wahlkreise umherzureisen, und bot Herrn Kießlich an, alle Unkosten bei diesen Reisen zu bestreiten. Vergebliche Liebesmühe! Herr Kießlich äußerte über die Herablassung des Herrn Bürgermeisters um so mehr sein Erstaunen, als wenige Tage vorher dem Militär verboten war, fernere in

dem Laden desselben Schneidermeisters Kießich Einkäufe zu machen, weil sein Name als Herausgeber auf dem socialdemokratischen Flugblatt gestanden hatte.

— Der frühere Director des Bundes der Landwirthe, Dr. Suchsland, ist in Halle nach längerer Krankheit gestorben.

— Das Wiederaufnahmeverfahren im Meineidsproceß Schröder u. Gen. ist vom Landgericht Essen abgelehnt worden. Hiergegen ist Beschwerde beim Oberlandesgericht erhoben worden.

— Der österreichische Reichsrath wurde am Montag vom Kaiser mit einer Thronrede eröffnet, in welcher derselbe den Wunsch aussprach, daß trotz der vielen Meinungsverschiedenheiten ein geächtliches Zusammenwirken aller Parteien im Interesse des gemeinsamen Vaterlandes stattfinden möge. Der Passus über die auswärtige Politik lautet: „Was die auswärtige Politik betrifft, so ist es dem einverständlichen Zusammenwirken sämtlicher Großmächte gelungen, die mit den jüngsten Wirren im Oriente aufgetauchten Gefahren einzudämmen, und es darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß die unternommene Action trotz mancher im Laufe der Verhandlungen vorgekommenen Meinungsverschiedenheiten und Bedenken zu einer geächtlichen, im Wesen befriedigenden Lösung führen werde. Dies gilt zunächst von der unvorsichtig heraufbeschworenen freisichlichen Frage, die meine Regierung veranlaßte, im Einvernehmen mit den andern, uns befreundeten Mächten eine Reihe von Maßregeln zu ergreifen, deren Zweck ist, durch eine auf die Erhaltung des territorialen status quo hinzielende Action friedensfördernde Tendenzen und Aspirationen in die gebührenden Schranken zurückzudrängen. Kann somit die Haltung Griechenlands in der gegenwärtigen Phase keinesfalls auf die Billigung der Großmächte zählen, so muß andererseits auch die Türkei beherzigen, daß sie eine große Verantwortlichkeit auf sich laden würde, falls sie unter Verfenning ihrer vitalsten Interessen und gegen die einstimmigen Rathschläge der europäischen Mächte sich der Beseitigung trauriger Mißbräuche entziehen und damit einen Zustand erhalten sollte, der den Keim jeder Beunruhigung in sich trägt. Es darf wohl der Erwartung Raum gegeben werden, daß auch in dieser Richtung das unabwieslich Erforderliche sichergestellt werde.“

— Neuerdings sind in Albanien Unruhen ausgebrochen. Nach einer Consularmeldung aus Skutari wurden zwei Katholiken getödtet und zwei verwundet. Das Consularcorps hatte beim Wali intervenirt, um das befehligte Eindringen der Mohammedaner in die Consulatgebäude zu verhindern. — Die Consulate in Skutari werden von Truppen bewacht. Alle Communicationen sind unterbrochen. In Folge des energischen Vorgehens des Wali gelang es, die Mohammedaner zu beruhigen, und es besteht Hoffnung, daß weiteres Blutvergießen verhindert werde.

— Aus Südafrika kommt folgende bedenkliche Nachricht: Das englische Geschwader in der Simonsbai hat Befehl erhalten, sich für den 10. April segelfertig zu halten; Admiral Rawson, der zur Zeit den Raub bereift, hat den Befehl erhalten, sofort zurückzukehren.

— Von Cuba wird gemeldet, daß die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio von den spanischen Truppen geschlagen wurden und daß Rivera, der Nachfolger Maceos als Führer der Aufständischen, verwundet und gefangen genommen worden sei. — Der Amerikaner Doctor Luis, welcher überführt wurde, eine Freiheiter-Expedition für Cuba ausgerüstet zu haben, ist in New York zu 18 Monaten Gefängniß und 500 Dollars Geldstrafe verurtheilt worden.

— Nach Meldungen aus Portorico wurden 22 Aufständische, die einer Separatistenbande angehören, welche auf der Insel erschienen war, gefangen genommen. Der Rest der Bande wird lebhaft verfolgt.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 31. März.

* Heute Mittag 12 Uhr fand im Kreisbause hier selbst ein Kreisstag des Kreises Grünberg statt, für welchen als wesentlichster Punkt der Kreisbausehaltsetat pro 1897/98 auf der Tagesordnung stand. Der Kreisstag war von 22 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende Herr Landrath v. Lamprcht gedachte zunächst des am 2. März 1897 verstorbenen Kreisbausehaltsetats Mühle in anerkennenden Worten und theilte sodann mit, daß mit dem heutigen 31. März der Kreisbausehaltsetat Dr. Westphal aus dem Kreisstage ausscheidet. An Stelle dieser Mitglieder werden im April Ersatzwahlen stattfinden. Ferner machte der Herr Vorsitzende von der Neuausgabe von Meßsichblättern für den Kreis Grünberg Mittheilung.

Der Kreisbausehaltsetat wurde mit unwesentlichen Aenderungen durch folgenden Beschluß angenommen: „1. Der beiliegende Kreisbausehaltsetat I nebst dem Etat II über die Verwaltung und Unterhaltung der Provinzial-Chauffee für das Statsjahr 1897/98 werden mit einer Gesamt-Einnahme von 215 300 M. und einer Gesamtausgabe von 215 300 M. hiermit festgestellt. Zur Deckung der Kreis-Communalbedürfnisse pro 1897/98 werden a) die durch Kreisbausehaltsetat vom 3. Juli 1885 festgesetzten Präcipualbeiträge, b) von den Städten, Guts- und Gemeindebezirken gemäß dem Kreisbausehaltsetat vom 27. Juli 1895 unter gleichmäßiger procentualer Belastung der verschiedenen Steuerarten mit Ausnahme der Betriebssteuer bis zu 30 pCt. des festgestellten Veranlagungssolls erhoben. 3. Die Steuerpflichtigen mit einem Einkommen bis zu 420 M. werden von der Kreisbausehaltsetat freigelassen. 4. Der Zeitpunkt der Ausschreibung und Erhebung bleibt der Bestimmung des Kreis-Ausschusses vorbehalten.“

An Kreisabgaben sollen pro 1897/98 rund 95 000 M. erhoben werden, wovon allein auf die Provinzialabgaben 37 000 M. entfallen. — Es wurden ferner die Kosten für die Hundertjahrfeier bis zum Betrage von 2200 M. bewilligt. — Zur Gründung freiwilliger Feuerwehren in Rothenburg und in Kontopp wurden je 100 M. als einmalige Kreisbeiträge aus den bereitstehenden Kreisfonds gewährt. Schließlich wurde noch der Gemeinde-Vorsteher Neumann in Hohwelze an Stelle des Erbscholtisebesizers Konrad in Kern, der sein Amt niedergelegt hat, zum Schiedsmann für den Bezirk Karstschin gewählt und sodann um 1/4 Uhr der Kreisstag geschlossen.

* Der Sorauer Kreisstag hat gestern beschlossen, eine Petition wegen Verlängerung der Eisenbahn Sorau-Christiansstadt bis nach Grünberg an den Eisenbahnmünster abzugeben.

* Das Verfahren, nach welchem rückständige Staatssteuern vorläufig aus Gemeindemitteln gedeckt werden, ist von der Ober-Rechnungskammer als unzulässig bezeichnet und den Magistraten, Gemeinde- und Gutsverbänden unterjagt worden.

* Die zur Erinnerung an die Hundertjahrfeier gestiftete Medaille ist von heller, goldfarbener Bronze und etwa von der Größe des silbernen Allgemeinen Ehrenzeichens. Ihr helles Orangeband ist 3/4 cm breit, von Moiré antique und dem Farbenton des Bandes der Rettungsmedaille, während das der Krönungsmedaille etwas heller ist.

* Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, hat dem königlichen Landrath 150 M. zur Vertheilung an hilfsbedürftige Invaliden bezw. Kämpfer aus den Jahren 1866 und 1870/71 überandt. Herr v. Lamprcht hat diese Summe an 10 derartige Personen des Grünberger Kreises vertheilt.

* Am Dienstag Nachmittag hat der Frauenverein im Beisein des Herrn Notar Kleckow die Ziehung der Wohlthätigkeits-Lotterie bewerkstelligt. Das größte Interesse concentrirte sich wohl auf die Gaben der Kaiserin; die von derselben gespendete Zardiniere fiel auf Nr. 580, das eine der beiden Majolika-Bilder auf Nr. 1308, das andere auf Nr. 556. Die Gewinlliste befindet sich im Inserattheil der heutigen Nummer.

* Vorträge zur Förderung des Gartenbaues werden am nächsten Sonntag Herr D. Eichler in Karstschin und Herr S. Bromme in Milzig halten.

* Die Posthalter sind von morgen ab für die Zeit des Sommerhalbjahrs wieder um 7 Uhr Morgens geöffnet.

* Herr Vicar Michel, der am 1. April v. J. der hiesigen Superintendentur als Lehrvicar überwiesen worden war, hat einen Ruf als Pastor an die evangelische Kirche in Wüstegiersdorf erhalten.

* Endgiltig bestätigt ist die Berufungsurkunde für Herrn Raffel aus Grünberg als Lehrer in Hertwigswaldau.

* Der Erste Staatsanwalt am Landgericht Glogau, Herr Blad-Swinton hat seine Pensionirung zum 1. October d. J. nachgesucht. Herr Blad-Swinton verlegt am genannten Termin seinen Wohnsitz nach Breslau.

* Freiherr von Wilczek, Generalleutnant und Commandeur der 9. Division (Glogau) ist zu den Officieren von der Armee veretzt; von Usedom, Generalleutnant von der Armee, ist zum Commandeur der 9. Division ernannt worden.

* Im Stadttheater wurde am Montag zum Benefiz für Fräulein Gartner Schönthans inhaltsreiches Lustspiel „Das letzte Wort“ gegeben, das man als Drama bezeichnen darf, wenn auch der Schluß den Titel „Lustspiel“ rechtfertigt. Das Stück geizt den starren, despotischen Charakter, der in dem höheren preussischen Beamtenthum vielfach vorherrscht, und zeigt, daß das Recht, welches sich nur auf Formeln und Buchstaben stützt, leicht in das höchste Unrecht ausarten kann. Der Vertreter dieser starren Bureaucratie ist der Geheimrath Mantius, die Vertreterin einer freieren und menschlicheren Anschauungsweise, welche schließlich den Sieg davonträgt, die russische Baronin Bagoleff. Letztere wurde von der mit Handeklatschen und Blumenpenden begrüßten Benefiziantin, Fräulein Gartner, äußerst temperamentvoll und scharf pointirt wiedergegeben, ersterer fand in Herrn Niemeier einen ausgezeichneten Interpret. Beide hatten ihre Rollen trefflich studirt und ausgearbeitet. Neben ihnen wußten sich Herr Bauer als Privatdocent Mantius, Herr Director Pötter als Componist Mantius, Frä. Dora Pötter als dessen Tochter und Herr Uehr als der flatterhafte Liebhaber derselben sehr gut zu behaupten. Fr. Schmidt war ihrer Rolle nicht gewachsen; eine Tochter, die sich gegen ihren despotischen Vater auflehnt, ist in der Haltung und im Tonfall der Stimme eine andere, als sie uns am Montag gezeigt wurde. Die Nebenrollen waren entsprechend besetzt, besonders gut die des Kanzleiraths und des Boranoff. Die Vorstellung wurde sehr beifällig aufgenommen. Das Haus war verhältnismäßig gut besucht; freilich bei Wettem nicht so, wie es den vorzüglichen Leistungen der Benefiziantin entsprochen hätte.

* Am 7. und 8. April wird der Circus E. Blumenfeld auf der Durchreise nach Frankfurt a. D. auf dem hiesigen Schützenplatze je eine Vorstellung geben. Dieser Circus ist schon wiederholt in Grünberg gewesen, zuletzt vor zwei Jahren, und hat immer außerordentlichen Zuspruch gefunden, den er den vorzüglichen Leistungen auf den Gebieten der Pferdebedressur, Equilibristik u. s. w., sowie dem ausgezeichneten Pferde-Material zu verdanken hatte. Gegenwärtig gastirt der Circus in Glogau. Das Programm seiner Vorstellungen ist seit dem letzten Aufenthalte in Grünberg wesentlich erweitert worden, und so stehen den Freunden der mannigfaltigen Künste, die

im Circus gepflegt werden, einige genutzreiche Abende bevor.

* Der Deichhauptmann des Grünberger Deichverbandes bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die diesjährige statutenmäßige Frühjahrs-Deichschau am Mittwoch, den 21. April, stattfindet und Morgens 9 Uhr am unteren Deichende bei Croffen beginnt.

* Ueber den Wasserstand der Oder wurden am Dienstag Vormittag 8 Uhr folgende Nachrichten ausgegeben: Briesg 3,32 m, Breslau 1,14 m, Glogau 3,02 m.

* Die Actien der Glogau-Beuthen-Neusalzer Chauffee galten bisher als werthlos. Dieselben werden jetzt mit 2 1/2 pCt. = 7,50 M. für jede Actie von 300 M. bei dem Rentanten der Chauffee-Casse, Apotheker Schurmpfeil in Beuthen eingelöst.

* Glogauer Getreidemarkt. Bericht vom 30. März. Der heutige Getreidemarkt hatte in Roggen recht reichliche Zufuhr, während alle übrigen Cerealien schwach vertreten waren. Die Preise hielten sich auf vorwöchentlich Höhe, wenngleich die Kauflust sich äußerst schwach zeigte. Zuführt wurden: 50 Doppelcentner Weizen, 260 Doppelcentner Roggen, 8 Doppelcentner Gerste, 90 Doppelcentner Hafer. Bezahlt wurde: für Weizen 15,60—16,20 M., für Roggen 10,80—11,20 M., für Gerste 12,70—13,30 M., für Hafer 12,00—12,60 M. per 100 kg netto. — Das Geschäft bei der Zusammenkunft der Getreideinteressenten im Tschammerhofsaal war sehr klein; dasselbe stocht vollständig, da nach keiner Seite hin Abzug vorhanden, und werden sich die Besitzer von Waare wohl an noch billigere Preise gewöhnen müssen. Wir notiren: für Weizen 16,00—16,20 M., für Gerste 15,70—16,00 M., für Roggen 10,80—11,20 M., für Hafer 12,00—12,30 M. per 100 kg netto.

* Naumburg a. B., 30. März. Herr Forstmeister v. Ladenberg in Christiansstadt tritt nicht am 1. April, sondern erst am 1. Juli in den Ruhestand. — Die neu projectirte Chauffee, die für Naumburg die Dörfer Neumalbau, Kottwitz und Reichenbach aufschließen wird, soll von Naumburg über Altkleppen, dann über die sogenannte „Scheibe“ (Neumalbauer Dominialterrain) beim Dominium Neumalbau vorbei, durch das früher Bergemann'sche Gut führen und 1/4 Stunde von Kottwitz in die Reichenbacher Straße münden.

Bermischtes.

— Die Leichenfeier in Weimar. Zur Beisetzung der Großherzogin von Sachsen-Weimar traf der Kaiser am Montag Mittag um 11 Uhr in Weimar ein. Der lange Trauerzug bewegte sich von der Hofkirche zur Fürstengruft. Hinter dem Leichenwagen schritten die Söhne der Verstorbenen, der Erbprinz und Prinz Bernhard Heinrich, geleitet von dem Kaiser und dem König von Sachsen. Ihnen schlossen sich an Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und zahlreiche Prinzen. In der Begräbniskapelle hielt der Oberhofprediger Spinner die Festrede, nach welcher, dem Wunsche der Verstorbenen gemäß, der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesungen wurde. Nach Beendigung der Feier kehrten die Fürstlichkeiten ins Schloß zurück. Bald darauf verabschiedete sich der Kaiser.

— Dem Componisten Ferdinand Hummel in Berlin ist der Titel eines königlichen Musikdirectors verliehen worden.

— Lieutenant v. Bär, dessen im Alter von 104 Jahren erfolgter Tod wir in voriger Nummer meldeten, war der Sohn eines Tischlers in Raguit. Als einfacher Soldat lag er im Quartier bei dem Fürsten Solms. Die Tochter des Hauses verliebte sich in ihn, und die Eltern ließen die Heirath zu, da die Tochter krank war und durchaus auf ihrem Willen bestand. Er wurde Officier, bekam den Adel, ein Gut etc. Die Frau starb bald. Später hat er noch einmal geheirathet, seinem Schwiegerohn das Gut gegeben und in Raguit bis zu seinem Ende gelebt.

— Ziegenpeter-Bacillus. Professor Leyden entdeckte den Krankheitserreger der „Ziegenpeter“ genannten Krankheit.

— Eisenbahn Tannwald-Reichsgrenze. Der Verwaltungsrath der Reichsberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn beschloß in seiner Sitzung am Sonnabend die sofortige Herstellung des Detailprojectes der Eisenbahnstrecke Tannwald-Reichsgrenze und beauftragte den geschäftsführenden Ausschuß zur sofortigen Einleitung der Concessions-Verhandlungen für diese Strecke.

— Abgefahreter Durchbrenner. Der seit einigen Wochen nach Unterdrückung von 13 000 M. flüchtige Bureauschreiber Ernst Müller aus Berlin wurde durch seinen früheren Prinzipal am Sonntag in Köln aufgegriffen und alsbald von der Criminalpolizei verhaftet; im Besitz des Ausreisepasses wurden 2000 M. vorgefunden; 9000 M. sollen ihm angeblich durch einen Kellner gestohlen worden sein.

Wetterbericht vom 30. und 31. März.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	738.7	+ 2.6	W 4	69	0	
7 Uhr früh	740.6	+ 0.4	EW 3	78	1	
2 Uhr Nm.	736.8	+ 11.9	E 4	37	3	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: — 1.2°.

Witterungsaussicht für den 1. April.
Zunehmende Bewölkung, nachts kühl, bei Tage wärmer; keine oder geringe Niederschläge.

Corsetts, Handschuhe,
Taschentücher, Schürzen,
weisse Hemden, Strümpfe,
●● Regenschirme. ●●

Aeußert billige Preise. Grösste Auswahl.
A. O. Schultz, Niederthorstrasse 14.

●● **Billigste Bezugsquelle** für ver- zünftete Drahtgeflechte
u. Staheldraht, ferner Wein-, Raupen- u. Hecken- scheren, Garten-
u. Oculirmesser, Baum- Baumkraken, Spaten u. Rechen,
Schaufeln, Hacken u. Düngergabeln sowie aller and. Haus-, Acker-
u. Landwirthsch.-Geräthe
●● **H. E. Conrad, Eisen- u. Werkzeug-Handlung.**

Große Auswahl in
Schuhwaaren jeder Art
für Herren, Damen und Kinder.
Solide Arbeit. Billigste Preise.
Paul Sommer, Niederthorstr. 5/6.

Schlusß
des
Ausverkaufs von Herren- u. Kindergarderobe
sowie feinsten Stoffen
Sonntag Mittag.
Louis Michaelis, Oberthorstraße 2.

Römhildt-Pianos
sind überall, wo bekannt geworden,
hochgeschätzt und bevorzugt.
Aparter Fabrikat 1. Ranges!
Vertreter: **Aug. Goldmann,**
Musik-Instituts-Vorsteher.

Radfahrer- Sweaters (Schwitzer-) Hemden,
Strümpfe, Gürtel
empfiehlt in größter Auswahl billigt
A. O. Schultz, Niederthorstr. 14.

Möbel! Möbel!
billigste Preise, große Auswahl,
empfiehlt
M. Botzke's
Möbel- u. Sarg-Magazin,
Bismarck- u. Kaiser Wilhelmstr.-Ecke.
Anzeige.
Ich wohne nicht mehr N. d. Gasanstalt,
sondern **Burgstraße 28.**
L. Puls, Schuhmachermeister.
Dasselbst ist auch gutes Sauerkraut zu haben.
Ich bringe zur gefl. Kenntniß der Herr-
schaften von Grünberg und Umgegend, daß
ich nicht mehr N. d. Gasanstalt 5, sondern
Burgstraße 28 wohne.
A. Puls, Damenschneiderin.

Zur Confirmation
halten wir unser Lager von
Erbauungs- u. Andachtsbüchern,
Gesangbüchern
und **anderen Geschenkwerken** aus dem Gebiet der
Literatur und Kunst angelegentlich empfohlen.
W. Levysohn's Buchhandlung.

A. Vielhauer's streng reelles
altes Leinenhaus und Leinenweberei,
Landeshut Nr. 71 i. Schl., fabricirt u. ver-
sendet nur gediegenste u. haltbarste
Leinen-Gewebe für Leib-, Bett-, Haus-,
Küchen- u. Tischwäsche. Bedienung streng
reell u. billig, Waare unverwüßlich.
Preisliste gratis, Qual.-Proben franco
gegen franco, bei größ. Aufträgen 5 bis
10% Rabatt. Leinen- u. Handtuchrester
mit 20 bis 30% Rabatt, Probepackete
hiervon geg. Nachnahme, nicht gefallende
Waare wird gegen Nachnahme zurück
verlangt. Der kleinste Probe-Auftrag
veranlaßt zu dauernder Kundschaft.
Pianinos
(Berliner Fabrikat) vorzüglich im Bau
und Ton, zur Ansicht und zum Verkauf.
Schaefer, Kantor.

Vertreter gesucht
von einer chemischen Fabrik in Chemnitz
der Färberei. Gest. Off. sub **C. F. R.**
an **Haasenstein & Vogler**
A. G., Breslau.

Herrmann Hofrichter.
Empfehle hiermit sämmtliche
Eingänge in Frühjahrs-Neuheiten
in Damen-Kleiderstoffen und Damen-Confection
zu bekannt billigsten, aber streng festen Preisen.
Die Kleiderstoffe
bieten in Bezug auf Schönheit, Halt-
barkeit u. Billigkeit das Auserlesenste
der diesjährigen Saison.
Einfarb. reinwollene Stoffe
in Crêpe, Loden, Diagonal,
Cheviot-Geweben in allen neuen
Farbennuancen.
Reinwoll. schwarze Stoffe,
glatt und gemustert,
in Cachemir, Crêpe, Coating u.
Mohair-Geweben, aus bestem
Material gefertigt, in blau und
tief-schwarz.
Neuheiten
in reinwollenen und halbwoollenen
Fantasiestoffen,
prächtige Farbentöne in Grau, Mobe-
u. Melange-Melangen, reizende Gewebe
in Carreaux, Chiné- u. Changeant-
Geschmack.
Neu! Elegante Neu!
Sonnen- und Regenschirme,
Touristenschirme etc.
Sämmtliche Aussteuer-Artikel,
wie Seidenwaaren, Tischzeuge, Tischdecken, Handtücher, Mangel-
tücher, Taschentücher, 3/4 und 1/2 Damassés, Linon, Louisiana-tuche,
Wallis, Piqués, Renforcés, Büchen, Julettés, Drells, Rock- und
Hosenzeuge in nur bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

10 Ctr.
gutes Pflanzenmehl à Pfd. 30 Pf., an
Wiederverkäufer bedeutend billiger, hat
abzugeben **R. Heller, Lanitzerstr. 7.**
100 Ctr.
früheste Saatkartoffeln (Maikönig),
sowie 100 Ctr. Rosenkartoffeln und auch
sehr schöne Gf. Kartoffeln, ganz vorzüglich,
hat abzugeben
R. Heller, Lanitzerstr. 7.
35 Viertel 95er garantiert
reiner Traubenwein
sind preiswerth abzugeben. Offerten unter
R. U. 215 an die Exped. d. Bl.
Weinhefe, ungewässert, kauft
nur am 1. u. 2. April
C. Wennrich, Rathskeller.
Freitag Vorm. **fettes Hundfleisch**
von 10 Uhr ab
bei **H. Pfennig, Drentkauerstr. 16.**
4000 Mark
zur 1. Hypothek auf ein ländlich. Grundstück
per bald oder 1. Juni zu leihen gesucht.
Von wem? Zu erfrag. in der Exp. d. Bl.
2000 Mark
auf 1. und alleinige Hypothek, Wohnhaus
mit Stallung und Garten, bis 15. April
gesucht. Offerten unter **M. A. 31**
Postamt Grünberg.
1 Tischwaage mit Gewichten
für Geschäftsleute, 1 leicht. Handwagen,
1 Bettkasten zum Ausziehen zugleich als
Küchenschrank, 1 Nähmaschine (Weeler-
Wilson), 1 Kinderwagen und 1 Brot-
schrank sind zu verkaufen. Zu erfragen
in der Expedition des Blattes.
Ein Schweikhund (Bracke)
billig zu verkaufen **Grünberghöhe.**
Ein schw. Hund mit gelber Brust
entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Schertendorf Nr. 78.
3-4 Fuder Stalldünger
verk. **A. Heider, Holzmarktstr. 21.**
Guter Dünger zu verkaufen, auch
Logisleute werden angen. Hinterstr. 2.
Ein Dünger zu verkaufen
Fuder **Berlinerstr. 86.**
Ein braunes Taillentuch verloren.
Abzugeben **Große Bergstraße 14.**
Eine Peitsche v. Poln.-Kessel nach Grün-
berg verl. Geg. Belohn. abzug. Herrenstr. 3.

1 Gesellen für dauernde Beschäftigung
sucht **St. Gladysz, Schneidermstr.,**
Berlinerstraße 61.
Einen tüchtigen
nimmt an **Herm. Steinweg.**
1 Gesellen und 1 Lehrling
sucht **H. Gebhardt, Schneidermstr.**
Kistenbauer finden Arbeit **Klichweg 4.**
Suche
bald **1 zuverl. tücht. Kutscher**
b. fr. Wohn. u. Feuer. **E. Schirmer, Holzhandl.**
Gartenarbeiter für dauernde Beschäf-
tigung gesucht. **Poln. Kesselerstr. 57.**
1 Kettenendreher, über 16 Jahr
alt, sucht
Schleifische Tuchfabrik R. Wolff.
Für unser Tuchlager suchen wir sofort

2 ord. Arbeiter.
Englische Wollenwaaren-Manufactur
(vormals Oldroyd & Blakeley).

Haushälter
für sofort erhält gute Stellung durch
Frau Wiermann,
Maulbeerstraße 3.
Kräftige Mädchen, welche Ostern die
Schule verlassen, erhalten Stellung. D. D.
Ein Knabe, welcher sich dem Schreib-
fach widmen will, wird
gesucht. **Senfleben, Conzipient.**
1 Knaben od. Mädchen zum Semmel-
tragen sucht **Gust. Sommer.**
Für ein hierelbst zu gründendes Waaren-
haus werden mehrere tüchtige

Verkäufer und Verkäuferinnen
der Manufactur-, Kurz- und Putz-
waaren-Branche gesucht. Offert. unter
Schiffre **S. F. 224** beförd. die Exp. d. Bl.
1 junges Mädchen,
aus der Schule, zum Milchaustragen
nimmt sofort an **Otto Eichler.**

Eine ordentliche Frau wird zu einem
Kinde gesucht **Marchfeld 1c.**
Ein Mädchen i. Stellung a. Gesellsch.
od. Stille, a. liebsten
in Grünberg. Offerten unter **Z. Z.**
postl. Bad Hermsdorf (Ratzbach).

Tüchtige Kremlerin
sucht sofort **Fried. Paulig, Lessenerstr.**
welches Ostern die
Ein Mädchen, Schule verläßt, wird
gesucht **Große Bergstraße 16.**

Stadt-Theater in Grünberg.

Donnerstag: **Ganz neu.**
Mit neuer Ausstattung an Kostümen
und Decorationen

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchenrama in 5 Acten
von Gerhart Hauptmann.
(Etwa noch ausstehende Abonnementsbillets
haben auch zu dieser Vorstellung Gültigkeit.)

Evang. Kirchenchor.

Freitag punkt 6 Uhr: **Uebung (Damen).**

Freiw. Feuerwehr.

Hauptversammlung
Mittwoch, den 31. cr.,
Abends 8 Uhr, bei Conditor **Blümel.**

- Tagesordnung:
1. Bericht des Oberführers.
 2. Kassenbericht.
 3. Neuwahl des Kommandos.
 4. Beschlussfassung über das Stiftungsfest.
 5. Sonstige Angelegenheiten.

A. Mohr, Oberführer.

Rauch-Club „Blaue Wolke“.

Sonabend, den 3. April, Abends 8 Uhr,
im **Lonisenhal: Serrenabend.**
Vollzähliges Erscheinen. (Abzeichen.)
Der Vorstand.

Gasthof zum grünen Baum.
Donnerstag Abend, den 1. April cr.: **Flacki.**

Der Bierverlag

von **W. Schölzke,**

1 Oberthorstraße 1,
empfiehlt zum bevorstehenden Fest in nur
vorzüglichen Qualitäten

- Patzenhofer,**
- Eulmbacher,**
- Münchener Pichorr,**
- Spatenbräu,**
- Doppel-Porter,**
- Weizenbier, hell und dunkel,**
- Gräzer Tafelbier,**
- Pilsener, echt und imitirt,**
- Lagerbier, hell und dunkel,**
- Selterwasser,**
- Branse-Limonade**

in Gebinden und Flaschen zu den billigsten
Preisen. Bestellungen werden jederzeit
im obengenannten Bierverlag, sowie
im Restaurant „**Gambrianus**“, Post-
platz 14, gern entgegengenommen.

Der Versandt erfolgt je nach Wunsch
frei ins Haus.

Kohlensäure à fl. 6,75 M.

Echt Limburger Käse, Pfd. 50 Pf.,
Harzer Käsechen, 3 Stück 10 Pf.,
Spitzkäse, hochf., Stück 5 Pf.,
Sahnenkäse, Stück 15 Pf., 2 Stück 25 Pf.,
empfiehlt **M. Finsinger.**

Zirniß à Pfd. 28 Pf.,
Leim 30
grüne Seife 15
Schleimtreide ¼ Str. 55 Pf.,
Zinkweiß, Bleiweiß,
Eisenlack, Copallack, Bernsteinlack,
sowie alle gangbaren Farben
empfiehlt billigst **M. Finsinger.**

Stedzwiebeln, Prima-Waare,
Apfelsinen, Pfd. 25 u. 30 Pf.,
Schweineschmalz, gar. rein, Pfd. 40 Pf.,
gebrannten **Coffee** 110, 120 Pf.
empfiehlt **M. Finsinger.**

Frisch geräucherten

Speck,

Prima-Waare,

empfiehlt à Pfd. 50 Pfg., ausgewogen 55 Pf.
Albert Schindler.

Prima Rindfleisch

empfiehlt **Paul Felsch,** Niederstr.
Koscher Rind- und Kalbfleisch,
prima Waare,
empfiehlt **Ernst Sommer.**

Grünberg.

Circus E. Blumenfeld Wwe.

Direction **Gebr. Blumenfeld.**

Großartigste Künstler, 130 Pferde, 28 Wagen.

Eigene elektrische Beleuchtung.

6 Zelte, Circus, Stallungen u.

Anerkennung vom 7. Januar 1897 des Kaiserl. Kgl. Reitklubs zu
Prag durch Verleihung einer gr. goldenen Medaille mit Brillanten und
Ausfertigung eines Diploms an Herrn **Al. Blumenfeld** mit der ein-
stimmigen Ernennung zum Ehrenmitglied des Kaiserl. Kgl. Reitklubs zu Prag.

Dem hohen Adel und sehr werthen Publikum von Grünberg und Umgegend
zur gefälligen Nachricht, daß wir am **10. April d. J.** und 11. April
bafelbst drei Vorstellungen geben werden in einer solch großartigen Art, wie noch
nie in Grünberg gezeigt wurde, und wir können behaupten, ohne mit dem Geseß
des unlauteren Wettbewerbs in Konflikt zu gerathen, daß ein anderer Circus unseres
Genres auch nicht im mindesten mit uns in Konkurrenz treten kann. Durch steten
Fleiß und Renommé hat unser Geschäft solche Höhe erreicht, und bitten wir ein
hochverehrtes Publikum, auch uns das Entgegenkommen angedeihen lassen zu wollen,
wie es bei Lebzeiten unserer Mutter, der Frau **E. Blumenfeld Wwe.**, der Fall war.
Auch unser Bestreben wird immer sein, unsern Circus als ein wahres Kunstinstitut
zu leiten, durchdrungen von dem vollsten Gefühle, überall eine gern gesehene Circus-
firma zu sein; mithin bitten wir, unsern Circus als einen **Stammcircus** zu be-
trachten, welcher alle zwei bis drei Jahre Grünberg besuchen wird, stets ausgerüstet
mit großen und gebiegensten Neuheiten.

Näheres durch weitere Annoncen und Plakate.

Hochachtend und ergebenst

Gebr. Blumenfeld,

Direction des Circus E. Blumenfeld Wwe.

Vorträge zur Förderung des Obstbaues.

Sonntag, den 4. April, nachmittags 3 Uhr, werden

1. in **Karschin**, im Gasthof des Herrn **Berger**, Herr Kunstgärtner **Bromme**,
2. in **Witzig**, im Gasthof des Herrn **Fritsch**, Herr Baumschulenbesitzer
Eichler Vorträge über Obstbau, verbunden mit praktischen Vor-
führungen, halten. Die Gemeindeglieder werden zu zahlreichem Erscheinen
eingeladen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

Realgymnasium zu Grünberg i. Schl.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, d. 27. April, 8 Uhr.** Zur Anmeldung
neuer Schüler bin ich **Mittwoch, d. 14. April, von 10-12 Uhr** in meinem
Amtszimmer im Realgymnasium bereit. Die Prüfung aller angemeldeten Schüler
erfolgt **Montag, d. 26. April, von 10 Uhr ab.** Die Aufzunehmenden haben
Tauf- oder Geburtschein, Impfschein, bzw. wenn sie über zwölf Jahre sind, den
Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche
Schule besucht haben, müssen außerdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen.
Der Realgymnasial-Direktor **Dr. H. Raeder.**

Confirmanden-Hüte, Cylinderhüte, sowie Filzhüte und
empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Emil Fiedler, Niederthorstr., Ecke Gr. Kirchstr.

Für Zickelfelle zahle stets die höchsten Preise. D. D.

C. Hoffmann's Nachfg. Herm. Steinweg.

Alleinverkauf der weltberühmten

OTTO HERZ & Co's
Fabrikate

Reichste Auswahl für
Herren,
Damen, Knaben
und
Mädchen.

OTTO HERZ & Co
FRANKFURT A/M

GRAND PRIX
1862 (MEDAL)
1867

bei

Dauerhaft,

vorzügliche Passform.

Specialität: **Anfertigung nach Maass.**

Garantie für hoheleganten Sitz bei angenehmem Gangwerk.

Bestassortirtes Lager in allen Sorten Schuhwaaren
vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.

Größtes Lager echt **Petersburger Gummischuhe.**

Reparaturen prompt und billig, auch an Gummischuhen.

Auswahl-Sendungen stets gern zu Diensten.

Eine weiße Henne entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Breslauerstr. 1.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pfg. giebt feinste
Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von den best. Geschäften.

Heut **Zwiebelplak. A. Mohr.**
Donnerstag **Niederstr.**

Brot sehr groß, weiß und wohl-
schmeckend, ebenso Hausbacken-
u. Commisbrot täglich frisch bei **L. Kupsch.**

Radieschen

empfiehlt **H. Löffler, Langedasse.**

Frische **Büchlinge u. Räucherheringe**
bei **L. Schulz, Grünstraße 6.**

Dehnig-Weidlich's



Myrrhen-Balsam-Seife

mit starkem andauerndem Wohlgeruch
hergestellt bei
Dehnig-Weidlich, Zeitz.

Zu haben
in Grünberg in

Lange's Droghndlg. Inh. Dr. Vogt
und bei **Max Seidel.**

**Wem daran liegt, ein
Musik-Instrument**

gleichviel welchen Namens, unter reeller Gar-
antie, in prima Qualität und billigstem
Preise zu kaufen, wende sich nur an das
Musikinstrumenten-Spec.-Geschäft

Ed. Adler, Grünberg i. Schl.,

Niederstr. 10-11.
Illustr. Preisliste unsonst und portofrei!

Zum Umzuge!

Gardinenleisten u. Rosetten, Gardinen-
halter in weiß, crème und bunt, sowie
Kettenhalter, praktische Einrichtungen für
Zugrouleaux und Stores, beste **Zugstaur,**
alle einzelnen Eisen- u. Theile zum An-
bringen von Roll- und Zug-Vorhängen,
Rückenstreifen, Bilderräger und Haken bei

Alex. Kornatzki,

Postplatz 5, Adlerstraße 8.

**C. A. Schellmann,
Optiker.**

Alleinverkauf der
weltberühmten
Victoria-
Nähmaschinen
und anderer bewährter Systeme.

Siehe jeder Art,

sowie **Draht-Gewebe** und **Gestechte**
fertigt **Fritz Liebisch jun., Ring 10.**

G. 95r L. 70 pf. **S. Pätzold,** Kanfischerstr.
95r Ww. L. 80 pf. **G. Kube,** Hospitalstr. 6.
Vorj. 95r W. L. 75 pf. **Albert Mohr,** Niederstr.

Weinauskauf bei:
G. Ritsche, Fleischerstr., 95r 80 pf.
Fuchs, Tuchf., Niederstr., 95r Ww. 80 pf.
Böttcherstr. Pils, Niederstr. 20, 95r 80 pf.
S. Lupke, Krautstraße, 95r 80 pf.
Joh. May, A. d. Kinderbew.-Anst., 95r 80.
G. Sentschel, Hinterstr., 95r 80, L. 75 pf.
Wuths, Kapellenweg, 95r 80 pf.
H. Kapitsche, Kanfischerstr., a. 95r 80, L. 75 pf.
H. Drobniczek, Schertendstr., 95r 80, L. 75.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.
Donnerstag, den 1. April cr.:
Beichte und Communion: Herr Pastor
sec. Wille.
Freitag, den 2. April cr., Nachm. 3 Uhr:
Fastenpredigt: Herr Pastor sec. Wille.
Nach beendigter Fastenpredigt Prüfung und
Vorstellung der Confirmanden des Real-
gymnasiums und der Confirmandinnen
der höheren Töchterchule: Herr Pastor
tert. Bastian.

Synagoge. Freitag Anfang 6 1/2 Uhr.

Hierzu eine Beilage von **A. Zuntz**
sel. Wwe. in Bonn a/R., Berlin und
Hamburg betreffend „**Zuntz-Staffee.**“

Verantwortl. Redacteur: **Karl Langer,**
für die Inserate verantwortlich: **August**
Feder, beide in Grünberg.
Druck u. Verlag von **W. Leysohn,** Grünberg.
(Hierzu eine Beilage.)

Kreta.

Die Mächte haben wieder einmal ein Ultimatum losgelassen. Wie verlautet, ist gleichzeitig an die griechische und an die türkische Regierung die Aufforderung ergangen, ihre Truppen von der griechisch-türkischen Grenze zurückzuziehen. Im Weigerungsfalle sollen Zwangsmaßregeln gegen einen der beiden oder gegen beide Staaten erfolgen. Nach einem Wiener Telegramm der „Nordb. Allg. Ztg.“ sind die Mächte nicht gewillt, eine größere Truppenmacht zur Niederwerfung des Aufstandes nach Kreta zu entsenden; deshalb ist beschlossen, einen wirksamen Druck auf die griechische Regierung auszuüben. Wie man sich diesen wirksamen Druck denkt, ist in der Meldung nicht gesagt. Von einer Blokade der griechischen Häfen versprechen sich die Admirale nichts. Sie glauben nach den „Daily News“, da Griechenland seine Vorbereitungen an der Grenze bereits vollendet habe und nicht mehr unbedingt genötigt sei, seine Seehäfen zu benutzen, daß die Blokade nutzlos sein, die Volksstimmung in Griechenland weiter erregen und die Ereignisse eher beschleunigen als verzögern würde.

Während die Mächte „verhandeln“, hat sich auf Kreta ein regelrechter Krieg zwischen den Truppen der Mächte und den Türken auf der einen, den Aufständischen und dem Oberst Bassos auf der andern Seite entwickelt. Wir haben bereits über die Vorgänge vor Kanea berichtet, welche sich in der vorigen Woche zutrug und den Zweck verfolgten, Kanea durch Erstürmung der Forts und Abschneidung des Wassers zur Uebergabe zu nöthigen, trotzdem gerade hier die Mächte ihre Hauptkräfte zu Wasser und zu Lande vereinigt haben. Im englischen Unterhause wurde am Montag eine ausführliche Darstellung jener Vorgänge gegeben, aus der wir unsern bisherigen Berichten das Folgende nachtragen:

Curzon erklärte, am 26. März habe der englische Admiral gemeldet, daß die am Tage vorher erfolgte Räumung des Blockhauses von Malaxa seitens der Türken mittels zweier den Griechen gehöriger und von griechischen Truppen bedienter Kanonen erzwungen worden sei, welche außer Gesichtweite der Schiffe zur Verwendung gebracht worden seien. Auch sei die Wasser-versorgung des Blockhauses zerstört worden. Die Einnahme des Blockhauses sei in direkter Mißachtung der zwei Tage vorher den Aufständischen durch den englischen Consul überbrachten Warnung der Admirale geschehen. Sodann hätten die Admirale beschlossen, da die von den Aufständischen eingenommene Stellung das Arsenal und die Straße nach Suda beherrschte, weitere Uebergriffe der Aufständischen durch Feuer von den Schiffen zu verhindern. Am 27. März sei eine Depesche des Admirals eingelaufen, die besagte, daß in Folge wiederholter Angriffe der Aufständischen, deren Geschütze sich nunmehr auf vorgeschobenen Posten, die Kanea beherrschten, befänden, die Admirale beschlossen hätten, die Aufständischen als Feinde zu behandeln und baldige weitere Truppen-entsendungen von ihren Regierungen zu verlangen, um der Stadt einen wirksameren Schutz gewähren zu können. Einem weiteren Vorschreiten der Aufständischen müsse Einhalt gethan werden. Es herrsche große Beunruhigung in der Stadt Kanea, wofür die Flüchtlinge bereits durch Hungers- noth und Krankheiten bedroht seien. Am selben Tage habe der Admiral gemeldet, es werde berichtet, daß Oberst Bassos die Warnung der Admirale erhalten und durch den Befehl zur Einnahme des Blockhauses erwidert habe. Am 28. März sei eine weitere Meldung der Admirale eingelaufen, daß die Insurgenten im Verfolge des gegen das Blockhaus von Malaxa errungenen Erfolges einen Angriff auf ein stark verthontes Fort unternommen, das die Türken rückwärts von der Suda-Spitze besetzt hielten, und daß der allgemeine Zustand auf Kreta der sei, daß Oberst Bassos offenen Krieg gegen die Großmächte erklärt habe.

Anderweitige Meldungen vom 29. d. Mts. besagen: „Die Aufständischen steden fortgesetzt türkisches Eigenthum in Brand. Sie griffen das Dorf Darabes an und bombardirten das Fort Buzunation, das die Wasser-versorgung für Kanea schützt. Am Sonntag ging eine internationale Truppenabtheilung von 300 Mann, Franzosen, Russen und Italienern, unter dem Befehl des französischen Hauptmanns Berignon, nach dem Dorfe Buzunation ab, um die Quellen, von denen die Wasser-versorgung Kaneas abhängt, zu schützen und das Fort Buzunation, welches von den die Höhe besetzt haltenden Griechen bedroht ist, zu vertheidigen. — Am Montag früh 8 Uhr ging die unter dem Befehl des französischen Hauptmanns Berignon stehende Truppenabtheilung, nämlich 75 Franzosen, 60 Italiener mit 3 Geschützen und 20 Engländer mit einem Geschütz, von Kanea nach dem Fort Subaschi ab. Die Abtheilung traf um 11 Uhr dort ein und besetzte das Fort. Um 11¹/₂ Uhr wehten die französische, die italienische, die englische und die türkische Flagge über dem Fort. Die Geschütze waren auf dem Marsche von den Mannschaften durch die Schluchten gezogen worden. 400 Oesterreicher werden morgen (Dienstag) das bei der Bai gelegene Fort Szzedin besetzen.“

In Kanea durchziehen öffentliche Herolde die Stadt und rufen die Gläubigen auf, zum Kampfe gegen die Christen auszugehen. — Der Führer der Auf-

ständischen Korakas erklärte den Dragomanen der Consulate, welche zu ihm ins Lager gekommen waren, daß er über 16 000 Mann und Lebensmittel für 5 Monate verfüge. — Eine Depesche aus Retimo berichtet, englische und russische Officiere begaben sich mit einer starken Bedeckung in der Richtung auf das Insurgentenlager, um den Aufständischen die Proclamation der Autonomie zu verkünden. Die Aufständischen sandten Parlamentäre, aber die Botschaften schossen auf dieselben. Es entstand ein lebhaftes Gewehrfeuer zwischen den Türken und den Aufständischen, so daß die Officiere auf ihrem Wege umkehren mußten.

Die Admirale der fremden Kriegsschiffe haben am Montag von ihren Regierungen telegraphisch die sofortige Entsendung je eines weiteren Bataillons von 600 Mann verlangt. Sie haben ferner beschlossen, eine Position auf Akrotiri zu besetzen.

An der griechisch-türkischen Grenze wird, wie die „Times“ aus Saloniki melden, die Lage immer kritischer; es sind nunmehr 50 000 türkische Soldaten um Giassona versammelt und 300 Krupp'sche Geschütze zwischen Giassona und Arta vertheilt. Man fürchtet, die griechischen Irregulären würden Raubzüge über die Grenze unternehmen. Der griechische Kronprinz, Prinz Nikolaus und die Kronprinzessin Sophie sind am Montag um 1 Uhr Nachmittags in Larissa eingetroffen und begeistert begrüßt worden. Der Kronprinz war von einem vollen Stab begleitet, als Befehlshaber der Armee von Thessalien, die aus zwei Armeecorps in Larissa und Trikala unter dem Befehl des Generals Mafis und des General-Obersten Mawromichalis besteht. Die Ankunft der Kronprinzessin hat große Begeisterung hervorgerufen. Sie will für Errichtung einer umfangreichen Krankenpflege für den Kriegsfall sorgen.

Parlamentarisches.

Der Reichstag hielt am Montag seine zweihundertste Sitzung in dieser Session ab. Außerlich wurde dies bemerkenswerthe Ereigniß durch einen prächtigen Blumenstrauß gekennzeichnet, der auf dem Tische des Präsidenten prangte. Der Etat wurde in dritter Berathung erledigt. Der Rest der Etatsdebatte war von wenig Belang. Zum Postetat wurde eine vom Abg. Dr. Müller-Sagan eingebrachte Resolution angenommen betr. gleiche Behandlung der Civil- und Militär-Anwärter aus dem Stande der Post-Assistenten bei Zulassung zum Secretärexamen. — In vorgerückter Stunde wurde noch die von polnischer Seite eingebrachte Interpellation betr. Auflösung von Wählerversammlungen im Kreise Schwef (Westpreußen) vorgenommen. Nachdem Abg. v. Gjarlinski die Interpellation begründet, erklärte Staatssecretär v. Voetticher in Vertretung des Reichskanzlers, der preussische Minister des Innern habe verfügt, daß für die Dauer der Wahlbewegung in dem betreffenden Kreise keine Versammlung nur aus dem Grunde mehr aufgelöst werden dürfe, weil die Redner sich der polnischen Sprache bedienen. Außerdem sei angeordnet, daß nur des Polnischen mächtige Beamte die Versammlung überwachen.

Am Dienstag wurde im Reichstage zunächst die Besprechung der Interpellation fortgesetzt. Im Sinne derselben sprachen Redner vom Centrum, von beiden freisinnigen Fractionen und den Socialdemokraten, der Welse v. Hohenberg und der Pole v. Jagdewski. Abg. Lenzmann erinnerte bei dieser Gelegenheit an das bei Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuches gegebene Versprechen des Reichskanzlers bezüglich der Reform der Vereinsgesetzgebung, worauf Staatssecretär v. Voetticher erwiderte, die betreffende Vorlage unterliege im preussischen Staatsministerium einer Schlussredaction und werde alsbald dem Landtag zugehen. — Es folgte die erste Berathung der Handwerker-Vorlage. Abg. Hize erklärte, daß das Centrum beschlossen habe, die Vorlage nicht einfach abzulehnen, da dies eine Politik der Verzweiflung wäre, sondern das zur Zeit Erreichbare anzunehmen in der Hoffnung, daß sich darauf weiter bauen ließe. Nachdem Abg. Augst von der deutschen Volkspartei, der aus eigener Erfahrung als Handwerker die ganze Angelegenheit genau kennt, sich scharf gegen das Princip der Zwangsinnungen ausgesprochen hatte, wurde die weitere Berathung auf Mittwoch vertagt.

Die conservative Fraction des Reichstags hat am Montag der Handwerker-Vorlage in ihren Grundzügen zugestimmt.

Im Reichstag werden die Osterferien der „Post“ zufolge am 7. oder 8. April beginnen und voraussichtlich bis zum 27. April dauern.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte am Montag die Berathung des Etats des Finanzministeriums fort. Bei dem Titel „Ausgaben“ führte Abg. Wallbrecht (natlib.) Beschwerde über das Verhalten des Regierungspräsidenten von Hannover, der vor einigen Jahren seine Betheiligung an der Sedanfeier und jetzt an der Hundertjahrfeier der Stadt Hannover abgelehnt habe. Auf Ersuchen des Finanzministers Dr. v. Miquel wurde die Erörterung dieser Sache vertagt bis zum Erscheinen des Ministers des Innern. Der wichtigste Punkt des Etats betrifft die Besoldungsverbesserungsvorlage. Abg. Dr. Sattler (natlib.) war mit den Commissionsbeschlüssen im Ganzen einverstanden. Abg. Dr. Kintelen (Centr.)

erklärte, daß er persönlich den Antrag auf Ablehnung der Vorlage eingebracht habe, durch welchen der Etat mit 20 Millionen auf eine Reihe von Jahren belastet sei, obschon es ungewiß sei, ob es die Finanzlage gestatte. Unterdeß war der Minister des Innern, von der Recke, eingetreten und erklärte, daß die Angriffe des Abg. Wallbrecht gegen den Regierungspräsidenten von Hannover nicht berechtigt seien. Wichtig sei es, daß s. Zt. sich der Regierungspräsident geweigert habe, an der Festigung zur Sedanfeier Theil zu nehmen, da die Aufforderung dazu ihm erst am Sitzungstage selbst zugegangen sei; unter diesen Umständen habe er nicht anders handeln können. Es kam nun zu einer längeren Debatte, in welcher sich der Minister und Abg. Graf Limburg-Stirum einerseits und die nationalliberalen Abgg. Sattler und Wallbrecht auf der andern Seite gegen- seitig die Regeln des guten Tactes beizubringen suchten. Weiter hatte die Discussion keinen Zweck. — Hierauf wurde die Debatte über die Besoldungsfrage wieder aufgenommen. Minister Dr. v. Miquel erklärte, daß es sich bei diesem Gesetze um ein Versprechen handle, dessen Nichterfüllung die größte Unzufriedenheit erregen würde. Die Regierung habe sich trotz der Verschiebungen, welche die Vorlage dadurch gefunden, doch mit den Commissionsbeschlüssen einverstanden erklärt; er bitte, die Vorlage anzunehmen. Die Abgg. v. Tiedemann-Bomst (fronj.) und Graf Limburg-Stirum erklärten sich gegen alle Abänderungsanträge. Abg. Gothein (Freih. Vereinig.) meinte, daß die Vorlage keineswegs alle Unzufriedenheit beseitigen werde. Abg. Dr. Kirsch (Centr.) äußerte Bedenken gegen das Gesetz. Abg. Dr. Ehlers hielt dasselbe für dringend nöthig.

Am Dienstag wurde im Abgeordnetenhaus die Debatte über die Besoldungsvorlage fortgesetzt. In der Specialberathung erklärte sich Finanzminister Miquel einverstanden mit dem Commissionsbeschlusse betreffend Gehaltserhöhung der Unterstaatssecretäre um nur 3000 M. statt der von der Regierung vorgeschlagenen 5000 M. Zu einem interessanten Zwischenfall kam es beim Titel „Unterstaatssecretär im Justizministerium“, indem der Nationalliberale Celsus den Fall des Privatsecretärs Pfahl zur Sprache brachte, der durch seine Connexionen in Berlin zahlreiche Begnadigungen vermittelt haben soll. (Wir kommen auf diesen Proceß in nächster Nummer zurück. D. R.) Justizminister Schönstedt erklärte, für die besonders angeforderte Begnadigung dreier wegen Körperverletzung Bestrafter seien nur sachliche Momente in Betracht gekommen, und warf dem Staatsanwalt, der in der betreffenden Verhandlung seine Verwunderung über den Erfolg der von Pfahl angefertigten Gnadengesuche ausgesprochen hatte, vor, er habe aus Unerfahrenheit „Internas der Verwaltung“ öffentlich erörtert. Abg. Graf Limburg-Stirum wollte, wie immer, jede Kritik des Begnadigungsrechtes im Parlament ausgeschlossen sehen und machte sogar dem Justizminister Vorhaltungen darüber, daß er auf die Sache eingegangen wäre. Der Justizminister mußte den Grafen Limburg-Stirum erst darüber belehren, daß er es als seine Pflicht betrachte, irrtümliche Auffassungen über die Ausübung des Begnadigungsrechtes öffentlich richtig zu stellen. Nach Erledigung dieses Zwischenfalls wurde die Specialdebatte bis zur Position „Regierungsräthe“ einschließlich gefördert. Es blieb überall bei den Commissionsbeschlüssen. Mittwoch: Fortsetzung der Specialberathung.

Die Novelle zu dem Gesetz betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten ist dem Herrenhause zugegangen, ebenso der Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Richtergehälter.

Der Geisterbanner.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Hans hob bei diesen Worten des Freiherrn den Kopf gleich dem Reiterrosse, das den kriegerischen Trompetenruf vernommen. Der Gedanke, daß der Charlatan sein glücklicher Nebenbuhler sei, war wie ein Blitz durch sein Gehirn gefahren. „Donner und Doria!“ rief er, „der Herrenmeister mag sich vorsehen; ertappe ich ihn auf falschem Spiele, so will ich ihm so nachdrücklich auf die Finger klopfen, daß er zeltlebens daran denken soll!“

Gerhard, welcher durch Frau v. Geßheim wußte, daß deren junge Freundin eine Schülerin des Künstlers sei, begriff den Eifer des jungen Mannes. „Vorichtig, Herr Malten,“ warnte er deshalb, „würden Sie den Mann so genau kennen wie ich, Sie würden sich weniger siegesgewiß fühlen.“

„Ah, Baron, auch Sie kennen ihn schon von früher her?“

„Leider,“ bestätigte der Gefragte. „Wir waren Jugendfreunde, wie Sie und Walter.“

„Und der Mensch weiß, daß Sie hier sind, und magt es, Frau v. Geßheim —“

Hans hielt plötzlich inne, fühlend, daß er im Begriffe sei, ein zartes Geheimniß zu berühren.

„Er magt es, weil er auch für die Dame kein Fremder ist,“ bemerkte der Freiherr vollkommen ruhig. „Eben deshalb erscheint dort jede Einnengung unzulässig, nicht so aber in der Villa Robertson, wo man über die Vergangenheit des Propheten weniger genau unterrichtet ist.“

Arnold hatte dem Gespräch bisher mit dem wachsenden Interesse des Poeten gelauscht, vor dessen Augen sich ein neuer Stoff, ein psychologisches Räthsel dunkelster, aber auch interessantester Art entrollt. Angesichts der von Gerhards angebotenen Gefahr für eine ebenso lebenswürdige wie reizende junge Dame entriß er sich jedoch den angeregten Phantasiegebilden, indem er die praktische Frage aufwarf, ob solchem Treiben nicht am einfachsten durch die Sicherheitsbehörde ein Ende gemacht werden könne.

Der Baron verneinte jedoch die Frage entschieden. „Für eine Anzeige liegt nicht der geringste feste Anhaltspunkt vor, und das ist das Bedenkliche an der Sache,“ sagte er. „Der Mann ist offenbar gewitzigt und verhilft seine Absichten unter der harmlosen Maske eines Spiritisten-Apostels. Herr Malten selbst erkannte dessen hohe Begabung; ich aber, dem leider die Gelegenheit zu noch tieferem Einblick in dessen Seelenleben geworden, fürchte, daß dieser reiche Geist auf einen Abweg gerathen, der zu den tiefsten Abgründen menschlicher Verirrung führt.“

Der heißblütige Künstler hatte sich von seinem Blase erhoben und durchmaß in stürmischer Aufregung einige Male den Raum.

„Wenn es so ist, dann um so schlimmer für ihn,“ sagte er dumpfen Tones. „Denn wahrhaftig, eher will ich zu Grunde gehen, als ihm dort weichen, wo ich —“

Der Redner verstummte abermals, um nicht zum Verräther seiner eigenen Herzensangelegenheit zu werden; Arnold aber blickte erhaft auf den Freund, dessen ganzes Wesen sich plötzlich verwandelt zu haben schien. Aus dem frohen Künstlerauge blickte eine düstere Flamme, die Lippen preßten sich in bitterer Grimme, und seine Rechte ballte sich, daß die bläulichen Adern hervortraten.

„Was willst Du thun, Hans?“ fragte er besorgt. „Den Hexenmeister mit den eigenen Waffen schlagen,“ sagte dieser, im finsternen Sinnen vor sich hinblickend.

„Sehen Sie sich vor,“ warnte der Freiherr nochmals, „auch besiegt würde der Mann in seiner dämonischen Wildheit seinen Gegner mit sich ins Verderben zu reißen suchen.“

„Ich bin kein Freund des Zweikampfes, doch in solchen Fällen wird ich offenen ehrlichen Kampf vorgehen,“ sagte Arnold hinzu.

„Jedem andern gegenüber hättest Du Recht,“ erwiderte Hans, offenbar schon entschlossen; „bei einem Gegner jedoch, der auf dem Fuchsboden Meister, mit der Pistole auf zwanzig Schritte ein Aß aus der Karte schießt, wäre eine Herausforderung nur ein Selbstmord, der jenen wenig nützen würde, deren Wohl zu wahren es gilt.“

„Herr Malten hat Recht,“ versetzte der Freiherr. „Der Mann hat sich durch Uebungen von selbsther Jugend an gegen solche Angriffe gefeit; ich selbst, ob schon mit den Waffen vertraut, sehe keinen Segen in solchem Streite, und wenn Sie,“ wandte er sich an den Künstler, „irgend einen andern Plan im Auge haben, so stelle ich mich Ihnen um so bereitwilliger zur Verfügung, als sich das einfachste und nächstliegende Mittel zur Abwehr als unwirksam erwiesen hat.“

Ob schon Herrn Robertson persönlich unbekannt, fuhr Gerhards auf die fragenden Blicke der Freunde fort, „hielt ich es dennoch für meine Pflicht, denselben bezüglich des Marchese reinen Wein einzuschenken. Nun, ich komme von dort und nahm aus der Art, wie der Mann meine ersten Andeutungen erwiderte, die Ueberzeugung mit, daß der ehemalige Sklavenhändler zu den blindesten und eifrigsten Anhängern des neuen Propheten zähle.“

„Das giebt den Ausschlag,“ fiel Hans entschieden ein. „Auch ich dachte an eine vorläufige Warnung; jetzt heißt es handeln, und es müßte mit sonderbaren Dingen zugehen, wenn sich mit Hilfe Ihrer Mittheilungen nicht eine verwundbare Stelle des modernen Merlin finden ließe.“

Ueber der Erzählung des Barons und der nachfolgenden Berathung verfloß die Zeit wie im Fluge, und es fehlte nicht viel an Mitternacht, als der Freiherr wieder heimwärts ritt.

Es war eine trübe stürmische Nacht. Dunkle Wolken, vom Winde gejagt, warfen ihre unheimlichen schwarzen Riesenschatten auf die Erde, deren ungeheuerliche phantastische Formen im Vereine mit dem Geheul des Sturmes die Sage vom wilden Jäger und dessen Folge meisterlich illustrierten.

Gerhards Gedanken weiltten noch immer bei dem Manne, welchen er einst als Freund geliebt und bewundert, dann als den Räuber seines Glücks gehaßt, endlich aber beinahe vergessen hatte, der nun abermals in so verhängnisvoller Weise in sein Leben und Lieben eingriff; denn daß der Marchese an dem Abende seiner Begegnung mit ihm Frau v. Gessheim aufgesucht hatte, war zweifellos; und was auch das Resultat dieser Zusammenkunft gewesen sein, in welchem Verhältnisse die beiden Menschen zu einander stehen mochten, die Thatsache allein genügt ihm, um in dem Jugendfreunde nochmals seinen schlimmsten Feind zu sehen.

Während er sich ganz diesen Gedanken überließ, schaute plötzlich sein Pferd, und als er aufblickte, stand der Gegenstand derselben vor ihm mit verchränkten Armen, unbeweglich, gleich einem erzgegossenen Standbilde.

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 31. März.

* Zu den in der Zeit vom 26. bis 30. April d. J. im Bezirk des Meldeamts Grünberg und vom 28. bis 30. April d. J. im Bezirk des Hauptmeldeamts Neusalz a. D. stattfindenden Controlversammlungen haben zu erscheinen: 1) alle Reservisten, 2) alle Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, deren gesetzliche Dienstzeit in der Zeit vom 1. April

bis 30. September d. J. ihr Ende erreicht, 3) sämtliche Ersatz-Reservisten, 4) die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition ihrer Truppentheile beurlaubten Mannschaften, die vorläufig in die Heimath beurlaubten Rekruten und Freiwilligen.

Station Groß-Lessen. (Versammlungsplatz: „vor dem Schulhause“.) 26. April, Vorm. 10 Uhr, erscheinen sämtliche Eingangs bezeichnete Mannschaften aus den Ortschaften: Buchelsdorf, Drehnow, Sonasberg, Läszen, Kätnitz, Groß- und Wenig-Lessen, Meileiche, Neu-Nettkau, Poln.-Nettkau, Klothow, Rothenburg a. D., Seedorf und Seiffersholz.

Station Grünberg. (Versammlungsplatz: „der Schießhausplatz“.) 27. April, Vorm. 8 Uhr, die Reservisten, welche im Jahre 1889, 1890 und 1891 eingetretten sind, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen und die zur Disposition ihrer Truppentheile beurlaubten Mannschaften, die vorläufig in die Heimath beurlaubten Rekruten und Freiwilligen aus der Stadt Grünberg.

27. April, Nachm. 3 Uhr, die Reservisten, welche im Jahre 1892 eingetretten sind und alle jüngeren aus der Stadt Grünberg.

28. April, Vorm. 8 Uhr, alle Mannschaften der Land- und Seewehr ersten Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, deren gesetzliche Dienstzeit in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. J. ihr Ende erreicht, aus der Stadt Grünberg.

28. April, Nachm. 3 Uhr, sämtliche Eingangs bezeichnete Mannschaften aus den Ortschaften: Heinersdorf, Kühnau, Panitz, Schertendorf und Woißsche.

29. April, Vorm. 8 Uhr, sämtliche Ersatzreservisten aus der Stadt Grünberg.

29. April, Nachm. 3 Uhr, sämtliche Eingangs bezeichnete Mannschaften aus den Ortschaften: Heinrichau, Krampe, Ober-, Mittel- und Nieder-Döbelhermsdorf, Sawade, Schloin, Schweinitz I., II. und III. Antheil und Wittgenau.

Station Lawalbau. (Versammlungsplatz: „am Kirchhofs“.) 30. April, Vorm. 9 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Drentkau, Glinthersdorf, Deutsch-Kessel, Poln.-Kessel, Kälpenau, Lawalbau mit Neuwalbau, Wilhelmintenthal, Janny, Zauche und Stofschhof.

Station Kontopp. (Versammlungsplatz: „vor dem Lindner'schen Gasthofs“.) 28. April, Nachm. 2 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Aufzug mit Krepmine, Dickstrauch, Glasfabrik, Grünwald, Zeschane, Kolzig, Kontopp Stadt und Dorf, Wyße, Otterstädt, Polame, Scharhorst, Schlabrendorf, Striemehe, Walbvorwerk, Mesche und Schwendten.

Station Hoyabel. (Versammlungsplatz: „auf der kleinen Bleiche am Ausgange des Dorfes nach der Ober-Jähre“.) 29. April, Vorm. 9 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Anhalt, Hoyabel, Kern, Polke, Pirnig, Schoßlawe, Schoßnowke, Waldmühl und Henriettenhof.

Station Kleinitz. (Versammlungsplatz: „vor dem Brunke'schen Gasthofs“.) 29. April, Nachm. 2 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Gebietze, Katschin, Sedzchn, Hohwelze, Kleinitz mit Dorotheenau, Schwarmitz und Mühlhof.

Station Saabor. (Versammlungsplatz: „vor dem Schloßhofs“.) 30. April, Vorm. 9 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Dannewau, Droschkau, Hammer, Pood mit Lobenberg, Ludwigsthal, Milzig, Brittag, Saabor Stadt und Dorf und Sattel.

Station Deutsch-Wartenberg. (Versammlungsplatz: „vor dem Schützenhause“.) 30. April, Nachm. 3 Uhr, sämtliche Mannschaften aus den Ortschaften: Bubernig, Cucabe, Gundersdorf, Erkelsdorf, Friedersdorf, Modritz, Nitritz, Deutsch-Wartenberg Stadt und Dorf und Zahn.

— In Tschirzig ging Montag Mittag ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag nieder. — Der Hafensbau ist daselbst wieder aufgenommen und wird eifrig gefördert.

— Herr Professor Ehrenberg in Landsberg a. W. ist zum Amtsrichter in Crossen ernannt worden.

— Herr Predigamtscandidat Weise aus Sommerfeld ist als Pfarrer in Neuendorf (Kreis Crossen) gewählt worden.

— Der vor Kurzem in Glogau verstorbene Rentier Julius Kurze, dessen Eltern einst Besitzer des Schwarzen Adlers (jetziges Hotel Maßke) in Schwiebus waren, hat seiner Vaterstadt ein Vermächtniß von 8000 M. gestiftet, wovon 3000 M. zum Neubau der evangelischen Kirche bestimmt sind.

— Von dem in der Schlafstube des Herrn Kaufmann Balke in Christianstadt befindlichen Ofen geht das Ofenrohr durch die Schlafstube des Dienstmädchens. Das Rohr muß wahrscheinlich sehr schadhast gewesen sein, und der starke Wind hat die Gase nicht empor gelassen, so daß sie in die Schlafstube des Dienstmädchens gedrungen sind. Als am Sonntag Morgen das Mädchen die Thür nicht öffnete, wurde sie gewaltsam erbrochen. Das Mädchen lag anscheinend leblos im Bett; erst nach 3/4stündigen Bemühungen des Arztes gelang es, die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen.

— Die unberechnete Anna Hein aus Freystadt, an welcher seit einigen Tagen Geistesstörungen bemerkt worden sind, hat sich am Sonnabend, den 20. d. Mts., Abends von dort entfernt und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt. Sofern die Gesuchte oder wenigstens ihre Spur gefunden worden ist, wird gebeten, sofort dem Herrn Landrath in Freystadt Mittheilung zu machen.

— Die Berufungsurkunde für Herrn Lehrer Geig in Droscheybau ist widerrüchlich bestätigt worden.

— Der in Beirthen a. D. erscheinende „B. a. d. D.“ schreibt: „Den mehr als 1100 Unterzeichnern des Protestes gegen die Berufung des Herrn Pastor Bierbaum als Pastor prim., an Stelle des von der Gemeinde gewählten bisherigen zweiten Pastors Herrn Klepper,

müssen wir die unerfreuliche Mittheilung machen, daß das Consistorium dieser ausgedrückten allgemeinen Meinung gegenüber sich ablehnend verhält und die Berufung des Herrn Pastor Bierbaum jedenfalls bestätigen wird. Wie sich bei solchen Verhältnissen die Stellung des neuen Seelsorgers gestalten soll, darauf darf man gespannt sein. — Neuerdings ist an den Evangelischen Oberkirchenrath in Berlin eine ausführliche Schilderung unserer kritischen kirchlichen Verhältnisse abgegangen, mit der Bitte um Abhilfe.“

— In Scheibau bei Neustädte lüllten mehrere Kinder eine Flasche mit ungelöschtem Kalk, forkten sie zu, stellten sie an einen Baum und freuten sich auf den Knall, den es bei der Explosion geben würde. Da letztere sich nicht schnell genug ereignete, konnte es ein Knabe sich nicht versagen, zum Rechten zu sehen. Doch kaum hatte er die Flasche berührt, so explodirte dieselbe, der Pfropfen riß dem Neugierigen die Oberlippe entzwei, und die ätzende Flüssigkeit verbrannte ihm in entsetzlicher Weise das ganze Gesicht. Zum Glück ist das Augenlicht nicht verloren gegangen. Freilich wird der bedauerenswerthe Junge zeitweilig durch ein entstelltes Gesicht an den Akt jugendlichen Leichtsinns erinnert werden.

— Ein bebauerlicher Unglücksfall trug sich am Montag früh auf dem Bahnhofe Sagan zu. Der Barbier und Friseur Hermann Müller aus Sprottau war im Begriff, in den Zug, den er verlassen, wieder einzusteigen, nachdem derselbe sich bereits in Bewegung gesetzt hatte. Der Mann glitt aus und fiel so unglücklich, daß die Räder über den rechten Fuß gingen, denselben vollständig zermalmend. Der Verunglückte wurde dem städtischen Krankenhause zu Sagan zugeführt, woselbst eine Amputation des Fußes vorgenommen werden mußte.

— Den Erstigungstod erlitt in der Nacht zum Sonntag der Hilfsbahnwärter Erfurth zu Neue Forst-Colonie bei Sagan. Der Mann kam spät nach Hause, entkleidete sich in seiner Wohnung und warf sich müde aufs Bett, nicht achtend des Umstandes, daß er die noch glimmende Cigarre in die Tasche seines Rockes gesteckt hatte. Die Kleider fingen Feuer und verbreiteten einen dichten Rauch in dem Raume, so daß E. ersticke. Das Feuer hat sich wenigstens, zum Glück für das Dorf, nicht weiter verbreitet.

— Der Arbeiter Kinze aus Eckersdorf, Kreis Sagan, der seit dem 18. d. Mts. vermißt wurde, ist in seinem Heimathsort zurückgekehrt. Er war in der Zwischenzeit erkrankt und im städtischen Krankenhause zu Sagan gepflegt worden.

— Die Actionäre der neu zu errichtenden Zuckerraffinerie Glogau hielten am Sonnabend Nachmittag im Hotel „Tschammerhof“ eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Geschäftsführer und Director Steffens berichteten über den Fortschritt der Fabrik und Finanzierung des Unternehmens. Das Stammcapital wurde durch einstimmigen Beschluß auf 1 100 000 M. erhöht. Diese Erhöhung wurde durch die Aufnahme neuer Gesellschafter bedingt. Eine Statutenänderung wurde insofern vorgenommen, als nicht drei, sondern vier Herren die Geschäftsführung übernehmen.

— Die in Liegnitz verbreiteten Gerüchte betr. die Umwandlung der Beer'schen Wollwaarenfabrik in eine Actien-Gesellschaft entbehren der Begründung.

— Am 1. April tritt in Liegnitz die Biersteuer in Kraft. Die erste Folge dieser „jegensreichen“ Steuer ersehen wir aus folgendem Insuper der dortigen Brauereien: „In Folge der Biersteuer, welche am 1. April cr. in Kraft tritt, sehen sich die unterzeichneten Brauereien an hiesigen Blase veranlaßt, von diesem Tage ab den Preis für Jungbier auf 5 Pf. pro Liter festzusetzen.“ Natürlich sind es nur die ganz reichen Leute, die Jungbier aus den Brauereien holen; die armen Leute trinken ja doch nur Lagerbier, Wein oder Champagner!! Es wird nöthig sein, sich die Liegnitzer Stadtverordneten-Candidaten künftig etwas genauer anzusehen als bisher. Eine Biersteuer läßt man sich zur Noth in Sommerfeld gefallen; von der Liegnitzer Stadtvertretung aber hätte man das nicht erwartet.

— In der Nacht zu Sonnabend hat der Schwellenbeizer Duda in Kattowitz seine Frau erschlagen. Die Polizei fand dieselbe bewußtlos vor; sie wurde in das Hospiz der grauen Schwestern überführt, wo sie kurz darauf ihren Geist aufgab. Duda wurde nach heftiger Gegenwehr verhaftet.



von einigen tausend angesehenen Professoren und Ärzten erprobt, angewandt und empfohlen! Beim Publikum seit 15 Jahren als das **beste, billigste u. unschädlichste**

Blutreinigungs- und Abführmittel

besteht und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Mineralwässern etc. vorgezogen. — Erhältlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken und muß das Etiquett der achten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen. Nur 5 Pfg. kostet die tägliche Anwendung. Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silbe 1 1/2 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abmynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt vorgekommen, daß die Bauzeichnungen auf Pauspapier (Pappier) oder auch im Wege des Lichtpausverfahrens hergestellt, an die Polizei-Verwaltung zur Ertheilung der Baugenehmigung eingereicht worden sind. Da so hergestellte Zeichnungen sehr leicht dem Verderben ausgesetzt sind, werden fernerhin nur auf widerstandsfähigem Material hergestellte Zeichnungen diesseits angenommen, alle Zeichnungen aber, welche diesen Voraussetzungen nicht entsprechen, ohne Weiteres zurückgegeben werden.

Grünberg, den 29. März 1897.

Die Polizei-Verwaltung.
S. B.: Rothe.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute unter Nr. 562 die Firma „Ewald Hase“, als deren Inhaber: der Photograph **Ewald Hase** und als Ort der Niederlassung: **Grünberg** eingetragen worden.

Grünberg, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist die unter Nr. 326 eingetragene Firma: „**Otto Burucker**, früher **J. Burucker's Wittwe**“ gelöscht, dagegen ist unter Nr. 563 unseres Firmenregisters eingetragen worden die Firma: „**Otto Burucker**“ früher **J. Burucker's Wittwe**“ als deren Inhaberin: die verwitwete Kaufmann **Lina Burucker** geb. **Schüssler** in **Grünberg** und als Ort der Niederlassung: **Grünberg**.

Grünberg, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heute die unter Nr. 223 eingetragene Firma: „**Ludwig Eichmann**“ zu **Grünberg** gelöscht worden.

Grünberg, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Bekanntmachung.

In unserm Firmenregister ist heut die unter Nr. 192 eingetragene Firma: „**A. Stephan**“ gelöscht worden.

Grünberg, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht 3.

Holz-Auktion.

Montag, den 5. April, nachmittags 2 Uhr, sollen im hiesigen **Propsteiforste** (Nohrbusch) öffentlich meistbietend verkauft werden:

- 104 Aintr. birken Kollholz,
- 178 Stangenhausen,
- 20 Aintenhäufen,
- 6 Aintr. eichen Stockholz,
- 8 „ kiefern Scheitholz,
- 38 „ „ Stockholz,
- 21 Kiefern Weistghäufen.

Grünberg, den 31. März 1897.

Der kathol. Kirchen-Vorstand.

Auktion.

Donnerstag, den 1. April, Vorm. 9 Uhr, soll im Gasthose zum goldenen Frieden, der Nachlaß der Wittfrau **Passeck** als: Sopha, 2 Kleider, 1 Glas-, 1 Baarenspind, Kommode, Tische, Stühle, Hausgeräth und Anderes meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Robert Kühn,

Auktions-Kommissar u. vereid. Taxator.

Spec-Auktion

Sonnabend, den 3. April, Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zum goldenen Frieden.

Robert Kühn,

Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

Bäckerei.

Hier am Orte, in bester Geschäftslage, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Offerten unter **G. S. 225** befördert die Expedition des Blattes.

Meine Bäckerei in der Krautstraße ist sofort zu verpachten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Adolf Herrmann.**

Für die überaus grosse Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwägerin, der verw. Frau

Auguste Bethke geb. Heinitz,

sagen Allen unseren herzlichsten, aufrichtigsten Dank.

Grünberg, den 31. März 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Kaufmann

Herrn Max Häusler in Grünberg

die Verwaltung der Agentur unserer Gesellschaft für dort übertragen haben. Hamburg, im März 1897.

Die Direction des „Janus“.

Ernst Schmidt. Ebeling.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich die genannte Gesellschaft zu recht häufiger Benutzung mit dem Bemerken, daß dieselbe zu höchst liberalen Bedingungen versichert, vierteljährliche und monatliche Prämienzahlungen gestattet und ein Eintrittsgeld nicht verlangt.

Statuten und Antragsformulare sind bei mir gratis zu haben.

Grünberg, im März 1897.

Max Häusler,

Züllichauerstraße 8.

Gewinnliste der Wohlthätigkeitslotterie des Frauenvereins.

1	12	16	18	21	26	32	33	35	36	40	44	51	53	54	55	57	60	61	62	63	66	69
71	73	77	80	82	84	86	94	95	115	118	119	120	123	126	127	128	130	131	133	137	138	140
146	157	159	160	165	173	181	188	189	193	194	195	197	199	205	209	212	214	219	221	228	235	247
251	252	257	259	263	264	268	269	272	274	285	287	290	292	293	294	296	298	299	310	311	316	321
327	330	337	339	344	345	347	354	356	358	359	360	365	368	369	371	376	382	383	389	390	394	400
410	414	416	417	425	427	429	430	433	434	435	451	452	453	457	463	465	468	469	475	477	479	481
485	488	489	490	494	497	498	499	501	504	505	513	514	524	525	528	530	531	536	538	545	546	549
550	556	565	567	571	576	579	580	584	586	587	589	595	597	599	602	604	607	608	609	610	611	614
619	621	622	627	631	632	642	646	650	652	654	655	658	661	662	663	666	671	674	676	679	682	687
689	690	692	697	698	706	718	724	730	732	735	736	737	739	740	747	748	755	759	761	762	765	766
770	772	775	776	778	779	782	783	791	799	804	805	811	817	821	822	827	831	832	833	841	846	847
849	851	853	856	860	871	872	875	877	880	881	887	888	889	895	898	899	901	902	904	911	919	922
926	928	929	934	940	941	943	944	946	950	964	973	976	978	988	992	993	994	995	997	998	999	
1008	13	14	15	16	17	18	21	24	28	32	33	34	35	38	40	43	46	50	51	52	54	
56	57	58	60	68	72	78	84	86	90	91	96	103	106	107	110	113	114	121	123	124	129	
130	131	135	137	140	141	142	144	145	148	152	153	158	163	164	167	172	173	178	180	181	184	
192	195	196	198	199	203	204	205	228	233	234	237	243	247	250	252	255	257	260	261	264	265	
267	273	274	275	288	289	290	293	294	297	299	308	310	311	317	321	326	327	328	329	330	331	
333	334	335	341	343	344	347	350	351	361	367	370	371	372	373	374	379	380	381	382	383	384	
390	393	397	400	404	409	410	412	414	415	421	422	424	427	430	432	434	442	443	445	451	455	
457	458	459	460	461	470	472	474	479	482	488	489	491	493	496	498	503	507	513	518	521	523	
529	532	534	535	538	542	550	551	558	559	562	565	568	570	580	583	584	587	589	591	593	594	
596	597	598	599	603	605	608	612	613	617	619	621	627	631	633	634	635	636	638	641	643	648	
651	657	659	660	667	670	671	686	690	691	699	700	701	703	705	706	711	713	714	715	716	721	
723	725	727	731	732	733	737	747	748	750	757	761	762	763	770	772	783	799	803	806	811	814	
816	817	818	822	826	827	828	830	831	834	835	840	842	843	844	845	848	849	853	859	863	864	
868	875	877	881	882	883	884	885	888	889	890	893	895	898	900	902	907	908	909	912	915	919	
924	925	927	928	929	934	940	941	943	944	946	950	964	973	976	978	988	992	993	994	995	997	
998	999																					
2003	4	5	8	13	15	16	25	29	31	32	33	34	44	46	51	54	61	63	66	75	76	
77	81	83	84	87	88	92	93	96	102	108	111	113	123	125	133	134	135	137	138	140	146	
147	148	152	154	155	157	162	165	169	170	175	188	190	196	197	201	204	205	207	208	209	212	
216	222	227	229	230	231	245	247	253	258	260	262	279	284	285	288	291	293	294	295	298	313	
316	317	319	323	326	331	333	335	338	340	345	346	347	349	353	358	362	367	372	380	381	386	
387	389	391	393	397	401	402	403	404	408	412	422	423	430	431	433	434	435	437	452	461	462	
463	467	469	472	476	478	480	486	487	491	494	503	504	507	510	511	516	519	523	536	542	545	
546	547	559	563	564	568	570	573	575	586	587	593	594	595	596	599	601	603	604	610	614	615	
616	617	621	626	628	629	630	636	641	642	648	650	658	660	664	665	668	669	671	673	677	679	
686	695	697	698	711	723	725	727	728	729	731	733	736	738	740	741	742	745	746	751	756	759	
761	772	773	776	777	778	782	783	785	788	795	800	807	810	814	820	821	824	825	831	832	833	
834	835	839	840	844	845	846	847	856	857	859	863	864	865	885	890	894	895	898	899	900	901	
906	907	911	915	918	924	928	932	934	938	940	942	949	950	951	952	954	956	963	966	967	968	
971	972	983	993	995	996	999																

Die Gewinne können Donnerstag und Freitag von 9-12 u. 3-6 Uhr im Ausstellungslocal in der Ressource in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Ein Weingarten mit Häuschen, etwas Acker und schönen Obst, preiswerth zu verkaufen. Näheres Silberberg 17.

Obstbäume u. div. Sträucher sind wieder billig abzugeben in Stangel's Gärtnerei.

Gräberei zu vermieten Hospitalstraße 6.

Ein Schreibsecretär, Rußbaum gefiricht, zu verkaufen. Kl. Bergstraße 11.

1 Jauchepumpe ist billig zu verkaufen Ring 21 22.

1-2 Fuder Dünger zu verk. Holzmarktstr. 7.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Sohnes, Bruders und Schwagers

Emil Weibrauch

sagen wir Allen, insbesondere für die vielen Kranzspenden und dem Herrn Superintendent Lonicer für die trostreichen Worte am Grabe auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Matthaeiweg 5.

1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Closett pp. mit Garten,
2. Etage, 2 Zimmer, Küche, Closett pp., Soufferrain, 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. Moltkestr. 18.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2-3 Zimmern und Küche, möglichst Berlinerstraße gelegen, zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter S. H. 226 an die Exped. d. Bl. erb.

Moltkestraße 17a

ist per 1. Juli cr. 1 Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Beigelaß zu vermieten.

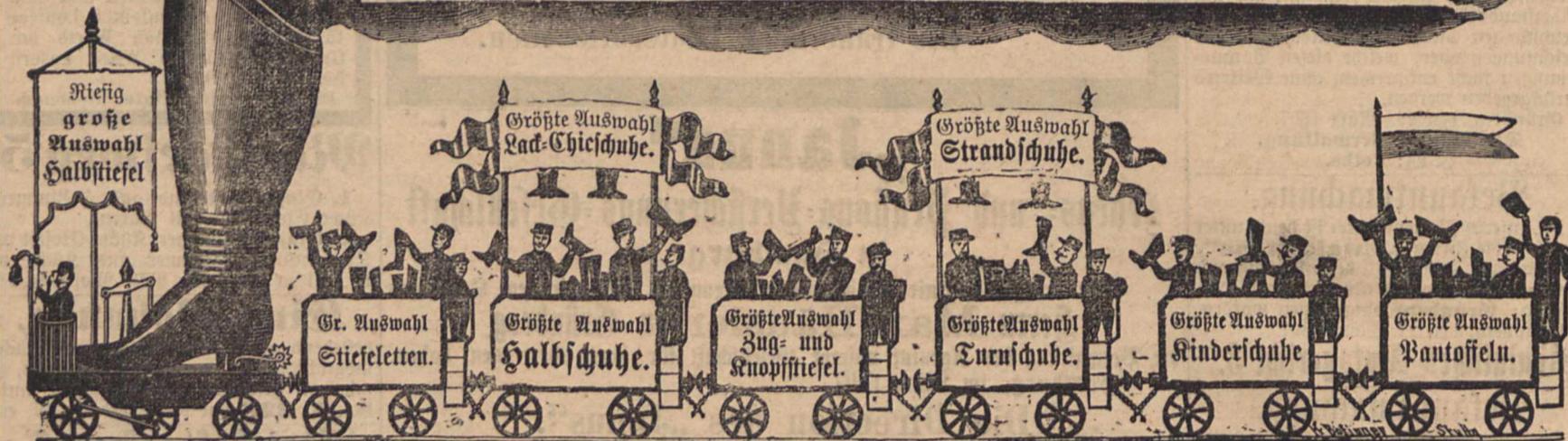
Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kabinet und Kammer, ist per 1. Juli zu vermieten. Fritz Pils, Grünstr. 31.

Eine Stube mit Küche oder 2 kleine Stuben werden von ruhigen Leuten zum 1. Mai gesucht. Offerten unter S. J. 227 an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Entree u.

**Im Saale des Gasthofs zum „Deutschen Kaiser“
in Grünberg.**



Nur für die Dauer von Freitag, den 2. April, bis einschließlich Donnerstag Abend, den 8. April, verkaufe ich wieder einen kolossalen Posten

Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder

in allen nur erdenklichen Leder- und farbigen Ledersorten,

sowie alle Sorten Segeltuchschuhe, Zeug- und Plüschschuhe von dem einfachsten bis zum hochelegantesten Genre. Konfirmanten-Schuhe und -Stiefel in riesig großer Auswahl.

Hermann Schneider aus Görlitz.

Hochachtungsvoll

**Neuheiten zur Saison
in Damen- und Kinderhüten,
sowie eine Auswahl in Putzartikeln**

empfehlen zu soliden Preisen

N. Herrmann, Breitestr. 76.

Die neuesten Muster zur Frühjahrs-Saison
zu allerbilligsten Preisen empfiehlt das gutassortirte Tuchlager von **F. Franz.**

Confirmanden-Anzüge!

Herren-, Burschen- und Kinder-Anzüge etc., Filzhüte, Mützen, Gummihandschuhe und Schlipse empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen

**Emanuel Schwenk,
7 Oberthorstrasse 7.**

Meinen werthen Kunden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß meine

Bäckerei

an Herrn Bäckermeister **Carl Schönwald** übergegangen ist. Ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll
Frau H. Sommer.

Bezug nehmend auf Obiges erlaube ich mir den verehrten Einwohnern Grünbergs und Umgebung ergebenst mitzutheilen, daß ich die **Bäckerei der Frau H. Sommer, Holzmarktstr. 20,** mit dem heutigen Tage übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, nur gute und wohlschmeckende Waare zum Verkauf zu stellen und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Grünberg, den 1. April 1897. Hochachtungsvoll

**Carl Schönwald,
Bäckermeister.**

**Deutsche Thonröhren- & Chamotte-Fabrik
Münsterberg i. Schl.**

in ihrer Branche die leistungsfähigste auf dem Continent, auf allen beschickten Ausstellungen: Breslau 1878, Berlin 1879, Görlitz 1879, Greifswald 1879, Waldenburg 1879, Graz 1880, Breslau 1881, Görlitz 1885, Dresden 1891, Schweidnitz 1892, Berlin 1896 (silb. Staatsmedaille und Ehrenzeugniß) liefert anerkannt beste

innen und aussen glasierte



sowohl in runder als auch in elliptischer und Eiform in allen Lichtweiten von 50 mm aufwärts nebst zugehörigen

Façonstücken jeder Art,

Schieber- u. Selbstverschlüsse für Meliorationen, Sohl- u. Einlassstücke, Sohlschaalen für gemauerte Kanäle,

glasierte Kuh- u. Pferdekrippen, Schweinetröge, Dachreiter, Schornsteinaufsätze,

Dunstabzüge für Stallungen,

Ausguss-, Pissoir- und Closetbecken, Rabattensteine,

Chamottesteine, Chamotteplatten und fertigen Mörtel, sowie Thon- und Chamottewaaren aller Art

Broschüre einer Autorität über Canalisation etc. und die Verwendung Münsterberger Fabrikate hierzu nebst Zeugnissen von Behörden etc. steht den Interessenten gern zur Verfügung.

Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Niederlage für Grünberg und Umgegend bei **Maurermeister Carl Lorenz.**

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Tischlerei nebst Wohnung nach meinem Grundstück

Obere Zuchsburg 1a

(früher dem Herrn Bauunternehmer Starosko gehörig) verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Mit Hochachtung

Reinhold Berndt, Tischlermstr.

Belz- u. Zuchsfachen werden zur Aufbewahrung bei sorgfältiger Conservirung und billigster Preisberechnung angenommen. **Emil Fiedler, Kürschnermeister.**

Prima Saathafer zu verkaufen bei **Rinke, Deutsches Haus.**